

Institut  
für medizinische  
und pharmazeutische  
Prüfungsfragen

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

---

Abteilung  
EDV, Statistik und Dokumentation

**ERGEBNISSE  
DER PRÜFUNGEN  
NACH DER  
APPROBATIONSORDNUNG FÜR APOTHEKER**

Frühjahr 2000

Herbst 2000

Januar 2001

**IMPP** Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen  
Große Langgasse 8 Postfach 25 28  
55116 Mainz 55015 Mainz

## Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>III</b>
<b>1 Teilnehmer</b>	
<b>1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen</b>	
1.1.1 Frühjahr 2000	1
1.1.2 Herbst 2000	2
<b>1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen im Jahre 2000</b>	<b>3</b>
<b>1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt</b>	<b>3</b>
<b>2 Ergebnisübersicht</b>	
<b>2.1 Frühjahr 2000</b>	<b>4</b>
<b>2.2 Herbst 2000</b>	<b>5</b>
<b>2.3 Prüfungsergebnisse im Längsschnitt</b>	
2.3.1 Durchschnittliche Prüfungsleistungen	6
2.3.2 Misserfolgsquoten	6
<b>3 Verteilung der Rohwerte</b>	
<b>3.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie</b>	
3.1.1 Frühjahr 2000	7
3.1.2 Herbst 2000	7
<b>3.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie</b>	
3.2.1 Frühjahr 2000	8
3.2.2 Herbst 2000	8
<b>3.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie</b>	
3.3.1 Frühjahr 2000	9
3.3.2 Herbst 2000	9
<b>3.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik</b>	
3.4.1 Frühjahr 2000	10
3.4.2 Herbst 2000	10
<b>4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer</b>	
<b>4.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie</b>	
4.1.1 Frühjahr 2000	11
4.1.2 Herbst 2000	11
<b>4.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie</b>	
4.2.1 Frühjahr 2000	12
4.2.2 Herbst 2000	12
<b>4.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie</b>	
4.3.1 Frühjahr 2000	13
4.3.2 Herbst 2000	13
<b>4.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik</b>	
4.4.1 Frühjahr 2000	14
4.4.2 Herbst 2000	14

<b>5</b>	<b>Prüfungsergebnisse nach Hochschulen</b>	
<b>5.1</b>	<b>Allgemeine, anorganische und organische Chemie</b>	
5.1.1	Frühjahr 2000	15
5.1.2	Herbst 2000	16
<b>5.2</b>	<b>Grundlagen der pharmazeutischen Biologie</b>	
5.2.1	Frühjahr 2000	17
5.2.2	Herbst 2000	18
<b>5.3</b>	<b>Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie</b>	
5.3.1	Frühjahr 2000	19
5.3.2	Herbst 2000	20
<b>5.4</b>	<b>Grundlagen der pharmazeutischen Analytik</b>	
5.4.1	Frühjahr 2000	21
5.4.2	Herbst 2000	22
<b>6</b>	<b>Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen</b>	
<b>6.1</b>	<b>Allgemeine, anorganische und organische Chemie</b>	
6.1.1	Frühjahr 2000	23
6.1.2	Herbst 2000	24
<b>6.2</b>	<b>Grundlagen der pharmazeutischen Biologie</b>	
6.2.1	Frühjahr 2000	25
6.2.2	Herbst 2000	26
<b>6.3</b>	<b>Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie</b>	
6.3.1	Frühjahr 2000	27
6.3.2	Herbst 2000	28
<b>6.4</b>	<b>Grundlagen der pharmazeutischen Analytik</b>	
6.4.1	Frühjahr 2000	29
6.4.2	Herbst 2000	30
<b>6.5</b>	<b>Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2000 zusammengefasst</b>	
6.5.1	Allgemeine, anorganische und organische Chemie	31
6.5.2	Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	31
6.5.3	Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	32
6.5.4	Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	32

## Einleitung

In der vorliegenden Dokumentation sind die wichtigsten Resultate des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung für die beiden Prüfungstermine des Jahres 2000 zusammengestellt. Der Bericht möchte den für die Ausbildung und für das Prüfungssystem verantwortlichen Stellen einen Überblick über den Ausgang dieser Examensrunden geben. Schwerpunkt des Berichts ist die Aufgliederung der Ergebnisse für die einzelnen Hochschulgruppen, da erfahrungsgemäß diese universitätsbezogenen Daten als Rückkopplung zu den abgehaltenen Prüfungen das stärkste Interesse finden.

## Erläuterungen zu den Tabellen und Abbildungen

Anzumerken ist, dass seit der Änderung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO) vom 19.7.1989 die Möglichkeit besteht, offensichtlich fehlerhafte Prüfungsaufgaben von der Wertung auszunehmen (§ 10 Abs. 4 AAppO). Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Tabellen und Abbildungen sind die Angaben immer auf die ggf. verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Approbationsordnung für Apotheker schreibt aber auch vor, dass sich die Verminderung der Aufgabenzahl nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können in den Tabellen Inkonsistenzen entstehen.

### Tabellen 1.1.1 und 1.1.2

Diese Übersichten geben Auskunft über die Teilnehmerzahlen, aufgegliedert nach Universitäten, und zeigen die Zusammensetzung der Kandidaten nach den Merkmalen:

- w Anzahl der Fachsemester
- w Anzahl der Prüfungswiederholungen
- w Anteile ausländischer Examenskandidaten
- w Anteile weiblicher Examensteilnehmer

Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Prüflinge, die sich in mindestens einer Fachprüfung dem ersten Examensabschnitt unterzogen haben. Zu den Erstteilnehmern werden die Kandidaten gezählt, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und an ihr teilgenommen haben. Wurde einem Erstteilnehmer der Rücktritt von einzelnen Fachprüfungen genehmigt, so wird - um Mehrfachzählungen zu vermeiden - dieser Kandidat bei einer erneuten Prüfungsteilnahme zur Nachholung der betreffenden noch nicht abgelegten Examensteile nicht mehr als

Erstteilnehmer für die "Gesamtteilnehmerstatistik" geführt. Aus diesem Grund stimmt die ausgewiesene Gesamtteilnehmerzahl nicht unbedingt mit der Summe von Erstteilnehmern, Erstwiederholern und Zweitwiederholern überein.

Da das Bestehen und Wiederholen der Prüfung nach der Approbationsordnung für Apotheker fachbezogen geregelt ist, wird ein Prüfungsteilnehmer als Erstwiederholer gezählt, wenn er die Prüfung in mindestens einem Fach zum ersten Mal wiederholt. Als Zweitwiederholer gelten alle Teilnehmer, die die Prüfung in mindestens einem Fach zum zweiten Mal wiederholen. Die Studienzeitgliederung erfolgt nach der Anzahl der anerkannten Semesterzahl für das Fach Pharmazie. Als Ausländer gelten alle Kandidaten, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

### Abbildung 1.2

Für alle Studierenden der Pharmazie, die im Jahr 2000 am Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung teilgenommen haben, sind hier in Form von Kreisdiagrammen die Verteilungen der Merkmale Fachsemesterzahl und Prüfungswiederholungen dargestellt.

### Abbildung 1.3

Die Entwicklung der Studiendauern (arithmetischer Mittelwert der Fachsemesterzahl) der letzten sechs Jahre zum Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung zeigt diese Abbildung sowohl für jeden einzelnen Prüfungstermin (gestrichelte Linie) als auch zusammenfassend für jedes Prüfungsjahr (durchgezogene Linie). Die Prüfungstermine auf der x-Achse wurden mit F (für Frühjahr) und H (Herbst) und dem betreffenden Jahr abgekürzt.

### Tabellen 2.1 und 2.2

Sie weisen für die vier Prüfungsfächer:

- Fach I: Allgemeine, anorganische und organische Chemie
- Fach II: Grundlagen der pharmazeutischen Biologie
- Fach III: Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie
- Fach IV: Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

die durchschnittlichen Prüfungsleistungen aller Teilnehmer und die sich nach § 8 Abs. 4 AAppO ergebenden Mindestanzahlen richtig beantworteter Aufgaben zum Bestehen aus. (Die in den nachfolgenden Abbildungen 3.1.1 bis 3.4.2 dargestellten Rohwertverteilungen weisen diese Bestehensgrenzen nicht bzw. nicht immer explizit aus). Die Noten sind mit der für sie erforderlichen Anzahl zutreffend

beantworteter Prüfungsfragen und der Anzahl der Prüflinge pro Notenkatgorie (absolut und in Prozent) ebenfalls für die vier Prüfungsfächer in den Tabellen enthalten. Die Gesamtnote im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung wird als arithmetisches Mittel aus den Noten der vier Prüfungsfächer gebildet. Es gilt folgende Bewertung:

- "sehr gut" bei einem Zahlenwert bis 1,5
- "gut" bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5
- "befriedigend" bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5
- "ausreichend" bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4,0

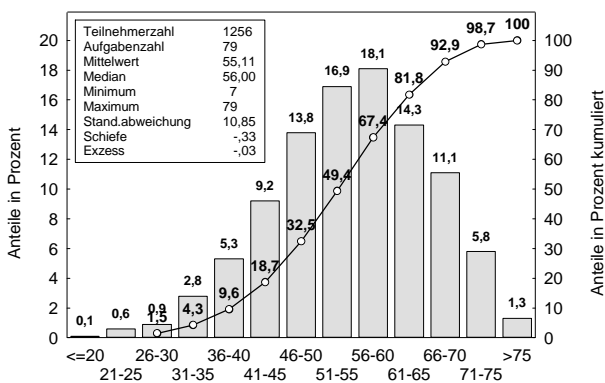
**Abbildungen 2.3.1 und 2.3.2**

Diese Abbildungen stellen die Prüfungsergebnisse in den vier Fächern des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung als arithmetischen Mittelwert der Punktzahlen in Prozent der gestellten (d. i. gewerteten) Aufgabenzahl (Abbildung 2.3.1) und die entsprechenden Misserfolgsquoten in Prozent der Teilnehmerzahl (Abbildung 2.3.2) im Längsschnitt der letzten sechs Jahre dar.

**Abbildungen 3.1.1 bis 3.4.2**

Hier sind für die vier Prüfungsfächer die Verteilungen der Einzelleistungen dargestellt. Maßzahl der Prüfungsleistung eines Prüflings ist die Anzahl der von ihm zutreffend beantworteten Examensaufgaben, der sogenannte Rohwert.

Die Abbildungen bestehen aus grafischen Darstellungen der prozentualen Häufigkeits- und Summenhäufigkeitsverteilungen der Rohwerte sowie einer Zusammenstellung der wichtigsten Kennwerte



der Rohwertverteilungen.

Beispiel:

Der Häufigkeitsverteilung (Skalierung auf der linken y-Achse) kann entnommen werden, dass 16,9 % der Prüflinge zwischen 51 und 55 Aufgaben zutreffend beantwortet haben. Aus der Summenhäufigkeitsverteilung (Skala auf der rechten y-Achse) ist abzulesen, dass 9,6 % der Prüflinge 40 oder weniger der 79 gewerteten Aufgaben zutreffend beantworteten.

**Tabellen 4.1.1 bis 4.4.2**

Die Tabellen informieren über die Examensleistungen und ihre Benotungen in den vier Fächern in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit, dem Geschlecht, der Anzahl der Prüfungswiederholungen und der Studiendauer. Anzahl und Anteil der nicht bestandenen Prüfungen sind den betreffenden Spalten mit der Note "5" zu entnehmen.

**Tabellen 5.1.1 bis 5.4.2**

Diese Tabellen geben einen Überblick über die Prüfungsleistungen in den vier Examensfächern für die Hochschulpopulationen. Die Tabellen enthalten für jede Universität folgende Angaben:

- w Anzahl der Prüfungsteilnehmer
- w Durchschnittliche Prüfungsleistung (Mittelwert), absolut und in Prozent
- w Standardabweichung der Prüfungsleistungen
- w Notenverteilung, absolut und in Prozent
- w Die Angaben in der Spalte "5" der Notenverteilung stellen die jeweiligen Misserfolgsquoten dar, absolut und in Prozent
- w Den letzten Zeilen sind die entsprechenden Daten für die Gesamtpopulationen zu entnehmen.

**Tabellen 6.1.1 bis 6.4.2**

Diese Übersichten ergänzen die vorausgegangenen Tabellen. Sie enthalten die Prüfungsleistungen der Hochschulgruppen in den einzelnen Prüfungsfächern und ihren Untergliederungen (Unterfächer).

Die Prüfungsleistungen sind als Standardwertdurchschnitte angegeben. Die Standardwerte Z errechnen sich aus den Rohwerten X nach folgender Formel

$$Z = 100 * (X - M) / S + 500.$$

Hierbei bedeuten M und S Mittelwert und Standardabweichung der Rohwertverteilung des betreffenden Faches und Prüfungstermins im gesamten Geltungsbereich der Approbationsordnung.

Die nach dieser Umrechnung gebildeten Standardwerte haben folgende Eigenschaften:

- w Ihr Mittelwert ist für jedes Fach und jedes Unterfach im Geltungsbereich der Approbationsordnung gleich 500. Man kann also jedem der eingetragenen durchschnittlichen Standardwerte sofort ansehen, ob die Prüfungsleistung über- oder unterdurchschnittlich ist oder ob das Ergebnis mit dem Bundesdurchschnitt übereinstimmt.
- w Die Standardabweichung der Standardwertverteilung ist für jedes Fach und jedes Unterfach im Geltungsbereich der Approbationsordnung gleich 100. Die Standardwertangabe drückt also gleichzeitig auch den Abstand einer Prüfungsleistung vom Gesamtmittelwert in Vielfachen der

Standardabweichung aus. Ein Standardwert von 550 entspricht demnach einem Rohwert, der um eine halbe Standardabweichung über dem Bundesdurchschnitt liegt.

- w Die Rangfolge der Standardwerte entspricht der Rangfolge der Rohwerte.

Neben den Standardwertdurchschnitten (Spalten 'Mittelwert') sind zusätzlich die Standardabweichungen der Standardwertverteilungen (Spalten 'Std.Abw.')

 angegeben. Diese Werte geben Auskunft, ob die Einzelleistungen einer Hochschulgruppe stärker oder weniger stark streuen als bei der gesamten Examenspopulation. Ist der Wert kleiner als 100, so ist das Leistungsverhalten der betreffenden Teilnehmergruppe homogener als bei der Gesamtpopulation; ist der Wert größer als 100, so streuen die Messwerte stärker als in der Leistungsverteilung über den gesamten Geltungsbereich der Approbationsordnung.

In der Zeile mit der Bezeichnung 'Gesamt' sind die Prüfungsleistungen (jeweils 1. Zahl) als prozentuale Mittelwerte der Rohwerte angegeben. Die direkt danebenstehende Angabe ist der Variationskoeffizient der entsprechenden Rohwertverteilung in Prozent. Der Variationskoeffizient  $V$  ist definiert durch

$$V = 100 \cdot S / M$$

Aus den Angaben unter der Zeile 'Gesamt' lassen sich somit bei Bedarf Rohwertmittel und Standardabweichung für die Fächer und Unterfächer ableiten. Die Variationskoeffizienten sind unabhängig von der Aufgabenzahl eines Faches direkt miteinander vergleichbar und zeigen, in welchem Prüfungsgebiet die Leistungen am weitesten streuen.

#### *Abbildungen 6.5.1 bis 6.5.4*

Die Standardweltergebnisse der Hochschulen in der Frühjahrs- und Herbstprüfung wurden für jedes der vier Prüfungsfächer zusammengefasst und in Säulendiagrammen dargestellt. Der Mittelwert 500 für alle Teilnehmer im Bundesgebiet ist durch eine gestrichelte vertikale Linie gekennzeichnet. Durch die Zusammenfassung beider Prüfungen eines Jahres wird eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Hochschulen mit jahres- und semesterbezogener Studienorganisation hergestellt.





## TABELLEN



# 1 Teilnehmer

## 1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen

### 1.1.1 Frühjahr 2000

Hochschule	Teilnehmerzahl	Anzahl der Fachsemester				Studiendauer Erst-	Ersteilnehmer abs. %	Wiederholungen		Ausländer abs. %	Frauen abs. %
		4	5	6	> 6			erste	zweite		
		abs. %	abs. %	abs. %	abs. %			abs. %	abs. %		
Berlin FU	153	19 12,4	33 21,6	28 18,3	73 47,7	6,3	71 46,4	25 16,3	3 2,0	13 8,5	107 69,9
Berlin HU	67	0 0,0	28 41,8	16 23,9	23 34,3	6,2	31 46,3	20 29,9	3 4,5	3 4,5	53 79,1
Bonn	145	45 31,0	33 22,8	22 15,2	45 31,0	4,9	80 55,2	41 28,3	11 7,6	16 11,0	103 71,0
Braunschweig	85	17 20,0	24 28,2	18 21,2	26 30,6	5,3	49 57,6	29 34,1	5 5,9	3 3,5	72 84,7
Düsseldorf	78	13 16,7	17 21,8	18 23,1	30 38,5	5,5	31 39,7	33 42,3	3 3,8	17 21,8	54 69,2
Erlangen	43	24 55,8	9 20,9	6 14,0	4 9,3	4,4	32 74,4	11 25,6	0 0,0	2 4,7	36 83,7
Frankfurt	42	14 33,3	9 21,4	6 14,3	13 31,0	5,0	32 76,2	10 23,8	0 0,0	1 2,4	23 54,8
Freiburg	74	0 0,0	61 82,4	0 0,0	13 17,6	5,4	15 20,3	58 78,4	0 0,0	2 2,7	48 64,9
Greifswald	32	0 0,0	11 34,4	0 0,0	21 65,6	5,8	10 31,3	20 62,5	2 6,3	5 15,6	22 68,8
Halle	34	0 0,0	17 50,0	0 0,0	17 50,0	5,0	4 11,8	28 82,4	2 5,9	1 2,9	22 64,7
Hamburg	69	21 30,4	27 39,1	6 8,7	15 21,7	4,6	35 50,7	14 20,3	3 4,3	5 7,2	54 78,3
Heidelberg	77	30 39,0	27 35,1	10 13,0	10 13,0	4,6	47 61,0	27 35,1	3 3,9	7 9,1	61 79,2
Jena	7	0 0,0	5 71,4	0 0,0	2 28,6	5,0	5 71,4	1 14,3	1 14,3	0 0,0	7 100,0
Kiel	71	32 45,1	16 22,5	9 12,7	14 19,7	4,7	48 67,6	21 29,6	1 1,4	3 4,2	52 73,2
Leipzig	14	0 0,0	10 71,4	0 0,0	4 28,6	5,0	1 7,1	11 78,6	0 0,0	0 0,0	9 64,3
Mainz	38	9 23,7	15 39,5	3 7,9	11 28,9	5,3	27 71,1	8 21,1	3 7,9	0 0,0	29 76,3
Marburg	86	28 32,6	16 18,6	19 22,1	23 26,7	4,9	55 64,0	29 33,7	2 2,3	7 8,1	63 73,3
München	77	20 26,0	30 39,0	12 15,6	15 19,5	4,9	46 59,7	28 36,4	2 2,6	3 3,9	58 75,3
Münster	83	33 39,8	25 30,1	9 10,8	16 19,3	4,8	52 62,7	25 30,1	5 6,0	4 4,8	62 74,7
Regensburg	55	0 0,0	48 87,3	0 0,0	7 12,7	5,4	5 9,1	26 47,3	1 1,8	4 7,3	40 72,7
Saarbrücken	23	9 39,1	5 21,7	7 30,4	2 8,7	5,0	21 91,3	1 4,3	0 0,0	3 13,0	20 87,0
Tübingen	60	26 43,3	22 36,7	6 10,0	6 10,0	4,6	36 60,0	23 38,3	0 0,0	2 3,3	45 75,0
Würzburg	62	22 35,5	22 35,5	14 22,6	4 6,5	4,6	35 56,5	25 40,3	2 3,2	4 6,5	44 71,0
Gesamt	1475	362 24,5	510 34,6	209 14,2	394 26,7	5,1	768 52,1	514 34,8	52 3,5	105 7,1	1084 73,5

# 1 Teilnehmer

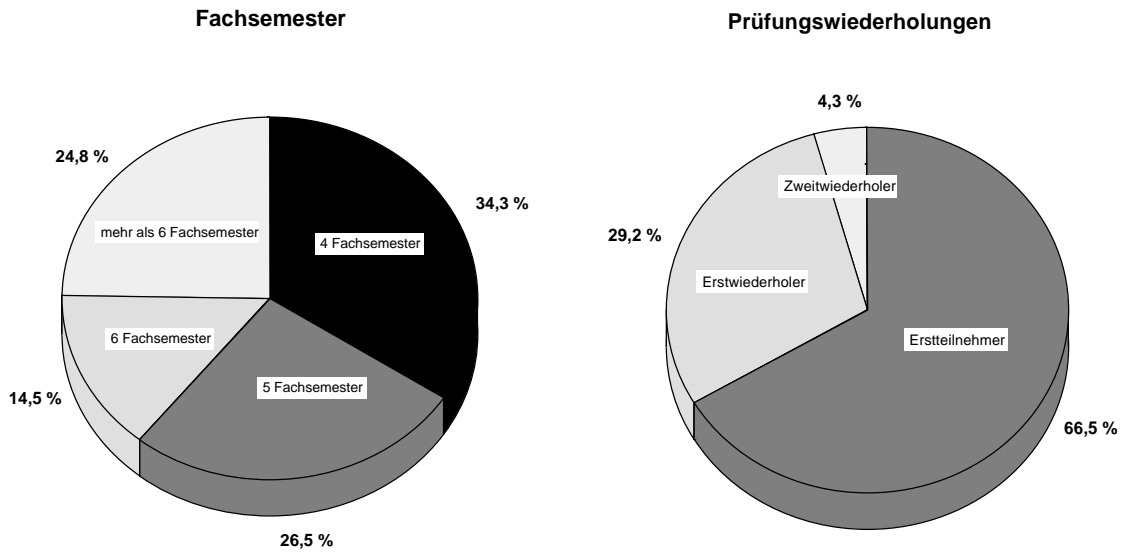
## 1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen

### 1.1.2 Herbst 2000

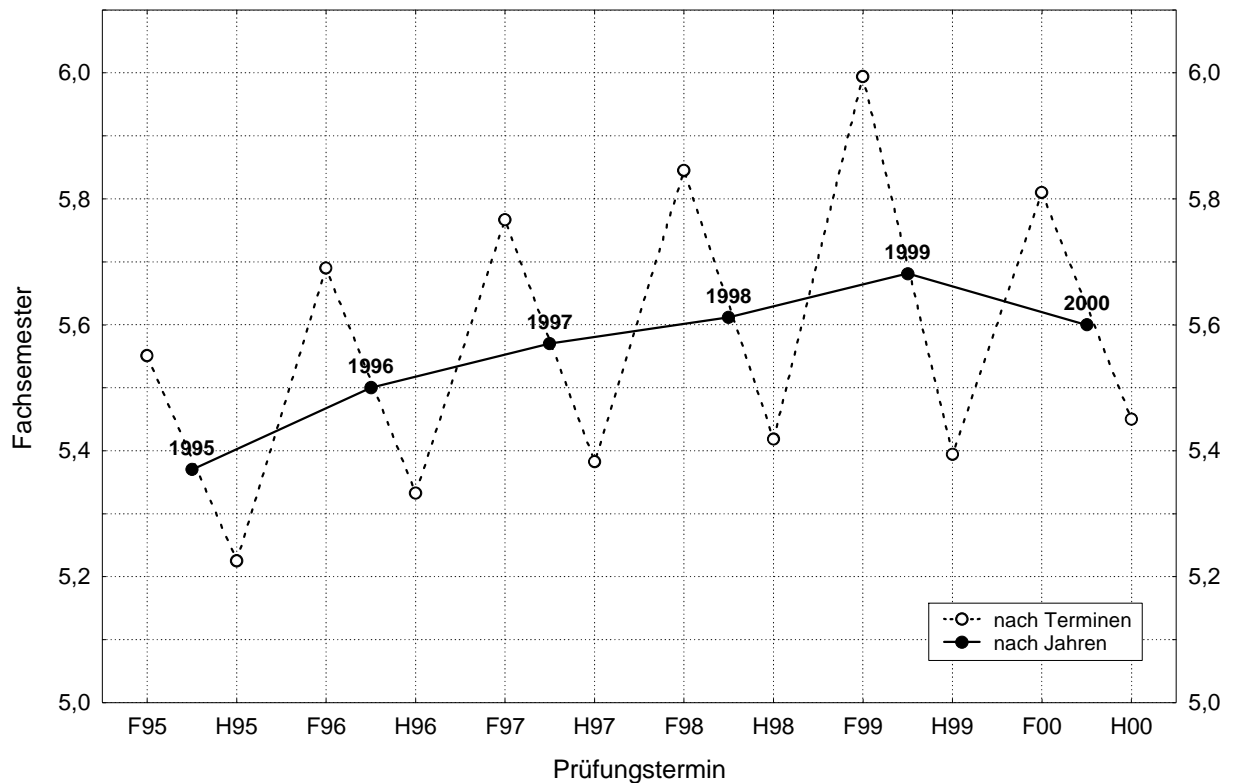
Hochschule	Teilnehmerzahl	Anzahl der Fachsemester				Studiendauer	Erstteilnehmer	Wiederholungen		Ausländer	Frauen
		4	5	6	> 6			erste	zweite		
		abs. %	abs. %	abs. %	abs. %			abs. %	abs. %		
Berlin FU	175	32 18,3	30 17,1	30 17,1	83 47,4	5,8	88 50,3	35 20,0	4 2,3	16 9,1	127 72,6
Berlin HU	40	0 0,0	0 0,0	15 37,5	25 62,5	9,4	10 25,0	16 40,0	2 5,0	5 12,5	25 62,5
Bonn	137	33 24,1	39 28,5	15 10,9	50 36,5	4,9	54 39,4	57 41,6	15 10,9	16 11,7	92 67,2
Braunschweig	88	20 22,7	20 22,7	18 20,5	30 34,1	6,2	50 56,8	23 26,1	6 6,8	3 3,4	63 71,6
Düsseldorf	85	26 30,6	17 20,0	10 11,8	32 37,6	5,5	48 56,5	29 34,1	7 8,2	13 15,3	62 72,9
Erlangen	50	27 54,0	14 28,0	3 6,0	6 12,0	4,2	31 62,0	14 28,0	2 4,0	3 6,0	38 76,0
Frankfurt	69	21 30,4	13 18,8	8 11,6	27 39,1	6,0	59 85,5	10 14,5	0 0,0	4 5,8	46 66,7
Freiburg	72	54 75,0	0 0,0	15 20,8	3 4,2	4,3	62 86,1	7 9,7	3 4,2	3 4,2	47 65,3
Greifswald	70	50 71,4	0 0,0	11 15,7	9 12,9	4,4	59 84,3	6 8,6	5 7,1	2 2,9	51 72,9
Halle	89	63 70,8	1 1,1	22 24,7	3 3,4	4,5	83 93,3	2 2,2	4 4,5	0 0,0	67 75,3
Hamburg	68	24 35,3	19 27,9	13 19,1	12 17,6	4,7	33 48,5	13 19,1	2 2,9	7 10,3	45 66,2
Heidelberg	74	27 36,5	26 35,1	11 14,9	10 13,5	4,5	33 44,6	40 54,1	1 1,4	5 6,8	58 78,4
Jena	40	33 82,5	0 0,0	6 15,0	1 2,5	4,4	40 100,0	0 0,0	0 0,0	0 0,0	26 65,0
Kiel	78	35 44,9	18 23,1	10 12,8	15 19,2	4,5	46 59,0	26 33,3	4 5,1	3 3,8	61 78,2
Leipzig	49	45 91,8	0 0,0	4 8,2	0 0,0	4,1	47 95,9	1 2,0	1 2,0	0 0,0	40 81,6
Mainz	55	17 30,9	10 18,2	10 18,2	18 32,7	5,9	33 60,0	20 36,4	2 3,6	0 0,0	38 69,1
Marburg	97	36 37,1	22 22,7	12 12,4	27 27,8	5,1	68 70,1	20 20,6	9 9,3	2 2,1	70 72,2
München	118	51 43,2	35 29,7	16 13,6	16 13,6	4,8	86 72,9	29 24,6	3 2,5	4 3,4	95 80,5
Münster	102	47 46,1	29 28,4	10 9,8	16 15,7	4,7	67 65,7	31 30,4	4 3,9	3 2,9	78 76,5
Regensburg	71	58 81,7	1 1,4	7 9,9	5 7,0	4,1	60 84,5	5 7,0	3 4,2	4 5,6	44 62,0
Saarbrücken	32	11 34,4	7 21,9	3 9,4	11 34,4	5,5	22 68,8	9 28,1	1 3,1	5 15,6	25 78,1
Tübingen	58	20 34,5	22 37,9	6 10,3	10 17,2	4,6	28 48,3	27 46,6	3 5,2	1 1,7	44 75,9
Würzburg	66	25 37,9	29 43,9	8 12,1	4 6,1	4,6	34 51,5	30 45,5	0 0,0	2 3,0	47 71,2
Gesamt	1783	755 42,3	352 19,7	263 14,8	413 23,2	4,9	1141 64,0	450 25,2	81 4,5	101 5,7	1289 72,3

1 Teilnehmer

1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen im Jahre 2000



1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt



## 2 Ergebnisübersicht

### 2.1 Frühjahr 2000

<b>Allgemeine, anorganische und organische Chemie ( 99 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
56,07	56,6	46	46,5	86	bis	99	sehr gut	3	0,3
				73	bis	85	gut	61	6,3
				60	bis	72	befriedigend	312	32,2
				46	bis	59	ausreichend	426	44,0
				0	bis	45	nicht ausreichend	167	17,2
							Summe	969	
<b>Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
59,04	59,0	49	49,0	88	bis	100	sehr gut	42	3,9
				75	bis	87	gut	172	15,8
				62	bis	74	befriedigend	284	26,1
				49	bis	61	ausreichend	292	26,8
				0	bis	48	nicht ausreichend	298	27,4
							Summe	1088	
<b>Physik und Grundlagen der pharmazeutischen Chemie ( 80 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
47,60	59,5	40	50,0	70	bis	80	sehr gut	22	2,4
				60	bis	69	gut	119	13,2
				50	bis	59	befriedigend	245	27,2
				40	bis	49	ausreichend	292	32,4
				0	bis	39	nicht ausreichend	223	24,8
							Summe	901	
<b>Grundlagen der pharmazeutischen Analytik ( 80 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
51,66	64,6	40	50,0	70	bis	80	sehr gut	44	4,9
				60	bis	69	gut	167	18,6
				50	bis	59	befriedigend	334	37,2
				40	bis	49	ausreichend	228	25,4
				0	bis	39	nicht ausreichend	126	14,0
							Summe	899	
<b>Verteilung der Noten im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung</b>									
						Note		Anzahl	
								abs.	in % *)
						sehr gut		30	3,7
						gut		163	20,0
						befriedigend		421	51,8
						ausreichend		199	24,5
						Summe		813	

\*) im Gegensatz zu den Prozentangaben für die einzelnen Prüfungsfächer, die auch Kandidaten ohne Prüfungserfolg einbeziehen, können sich die Prozentangaben für die Noten im Ersten Abschnitt nur auf erfolgreiche Kandidaten beziehen

## 2 Ergebnisübersicht

### 2.2 Herbst 2000

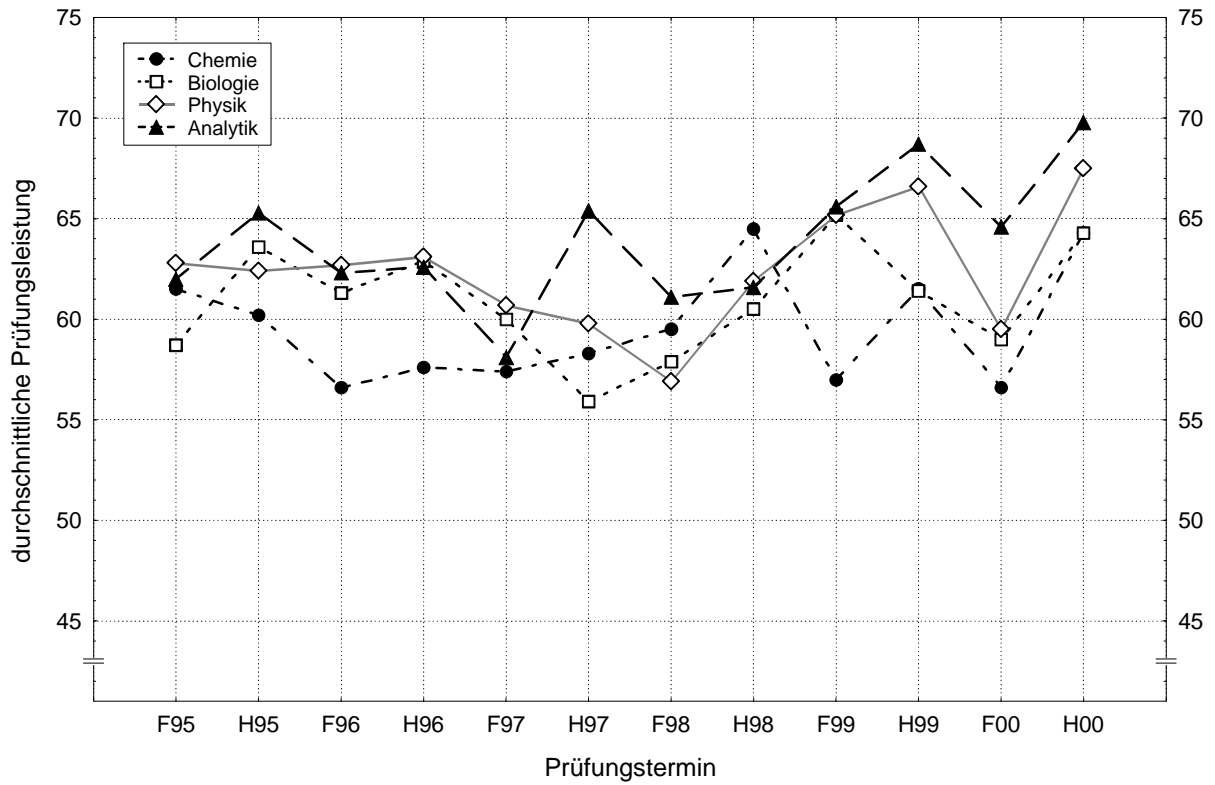
<b>Allgemeine, anorganische und organische Chemie ( 97 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %						
62,36	64,3	49	50,5	85	bis	97	sehr gut	59	4,6
				73	bis	84	gut	259	20,3
				61	bis	72	befriedigend	418	32,8
				49	bis	60	ausreichend	372	29,2
				0	bis	48	nicht ausreichend	168	13,2
							Summe	1276	
<b>Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %						
64,26	64,3	50	50,0	88	bis	100	sehr gut	53	3,8
				75	bis	87	gut	285	20,6
				63	bis	74	befriedigend	476	34,4
				50	bis	62	ausreichend	336	24,3
				0	bis	49	nicht ausreichend	235	17,0
							Summe	1385	
<b>Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie ( 80 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %						
54,01	67,5	40	50,0	70	bis	80	sehr gut	96	7,3
				60	bis	69	gut	356	27,0
				50	bis	59	befriedigend	428	32,4
				40	bis	49	ausreichend	295	22,3
				0	bis	39	nicht ausreichend	145	11,0
							Summe	1320	
<b>Grundlagen der pharmazeutischen Analytik ( 79 Aufgaben)</b>									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %						
55,11	69,8	40	50,6	70	bis	79	sehr gut	131	10,4
				60	bis	69	gut	356	28,3
				50	bis	59	befriedigend	416	33,1
				40	bis	49	ausreichend	261	20,8
				0	bis	39	nicht ausreichend	92	7,3
							Summe	1256	
<b>Verteilung der Noten im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung</b>									
				Note			Anzahl		
							abs.		in % *)
				sehr gut			71		6,3
				gut			289		25,7
				befriedigend			561		49,9
				ausreichend			204		18,1
				Summe			1125		

\*) im Gegensatz zu den Prozentangaben für die einzelnen Prüfungsfächer, die auch die Kandidaten ohne Prüfungserfolg einbeziehen, können sich die Prozentangaben für die Noten im Ersten Abschnitt nur auf erfolgreiche Kandidaten beziehen

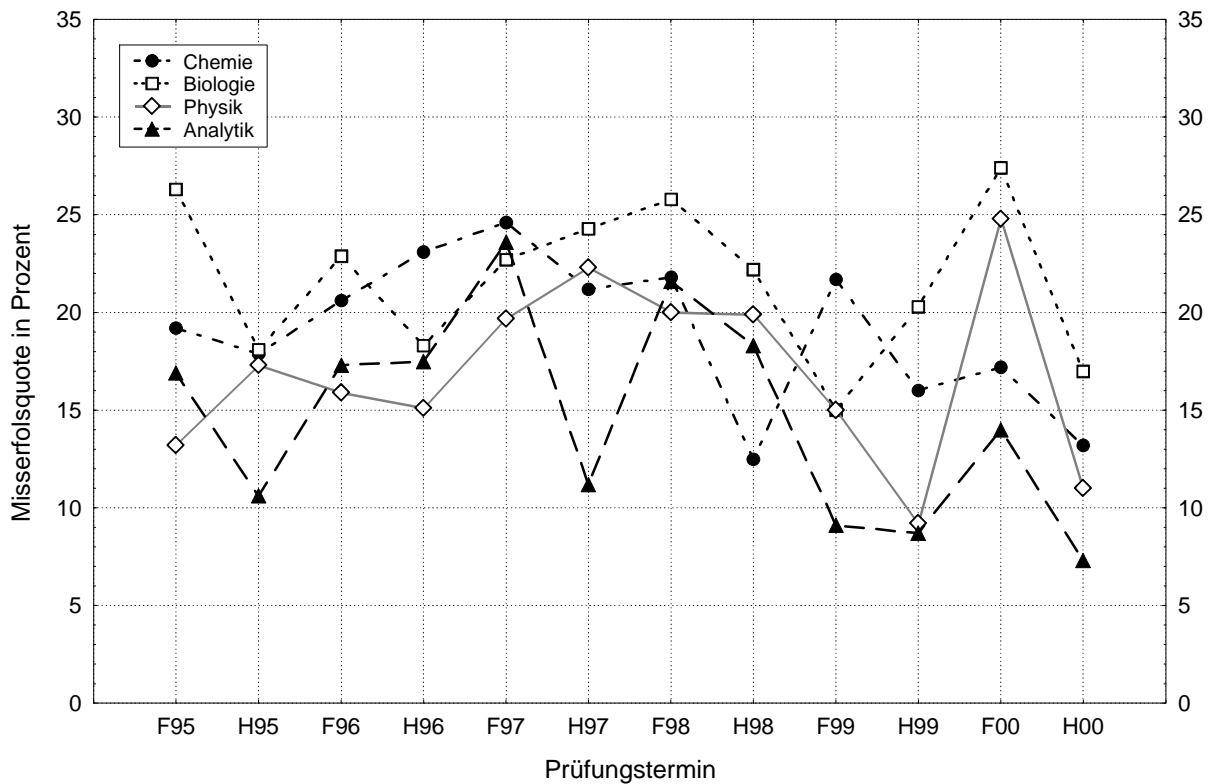
## 2 Ergebnisübersicht

### 2.3 Prüfungsergebnisse im Längsschnitt

#### 2.3.1 Durchschnittliche Prüfungsleistungen



#### 2.3.2 Misserfolgsquoten

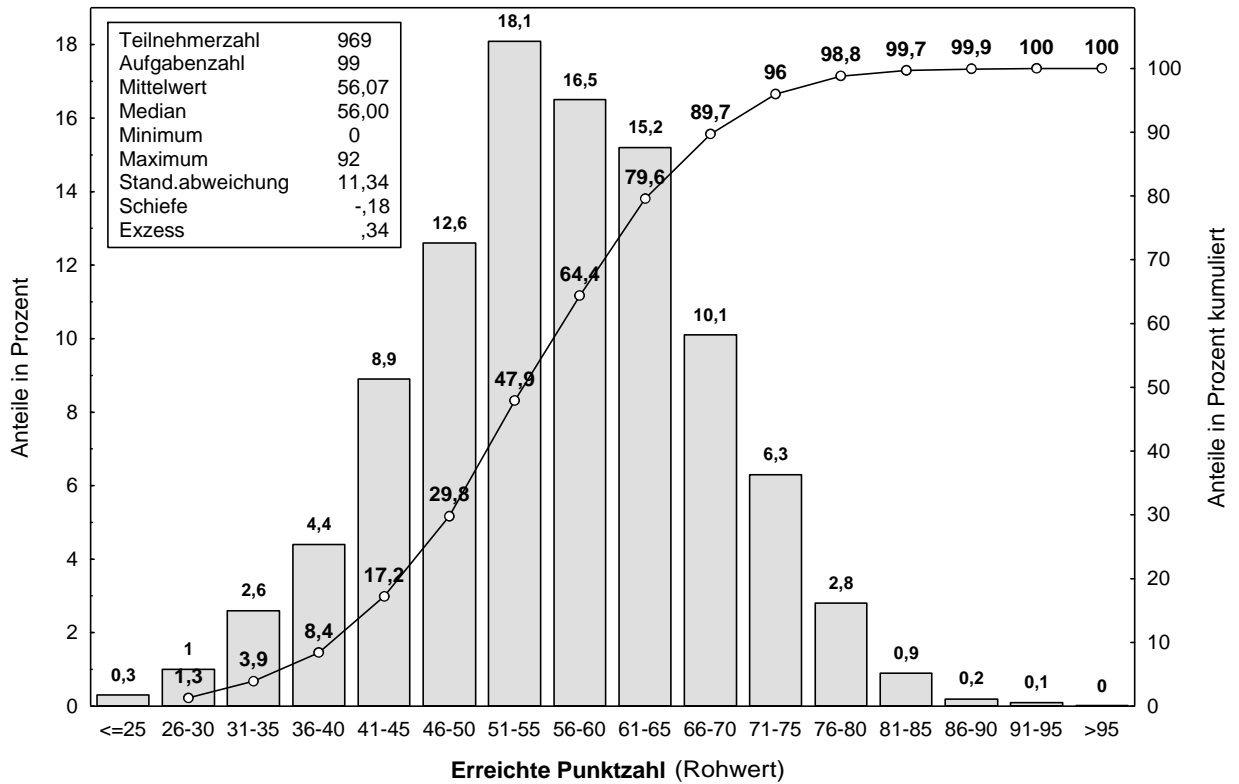




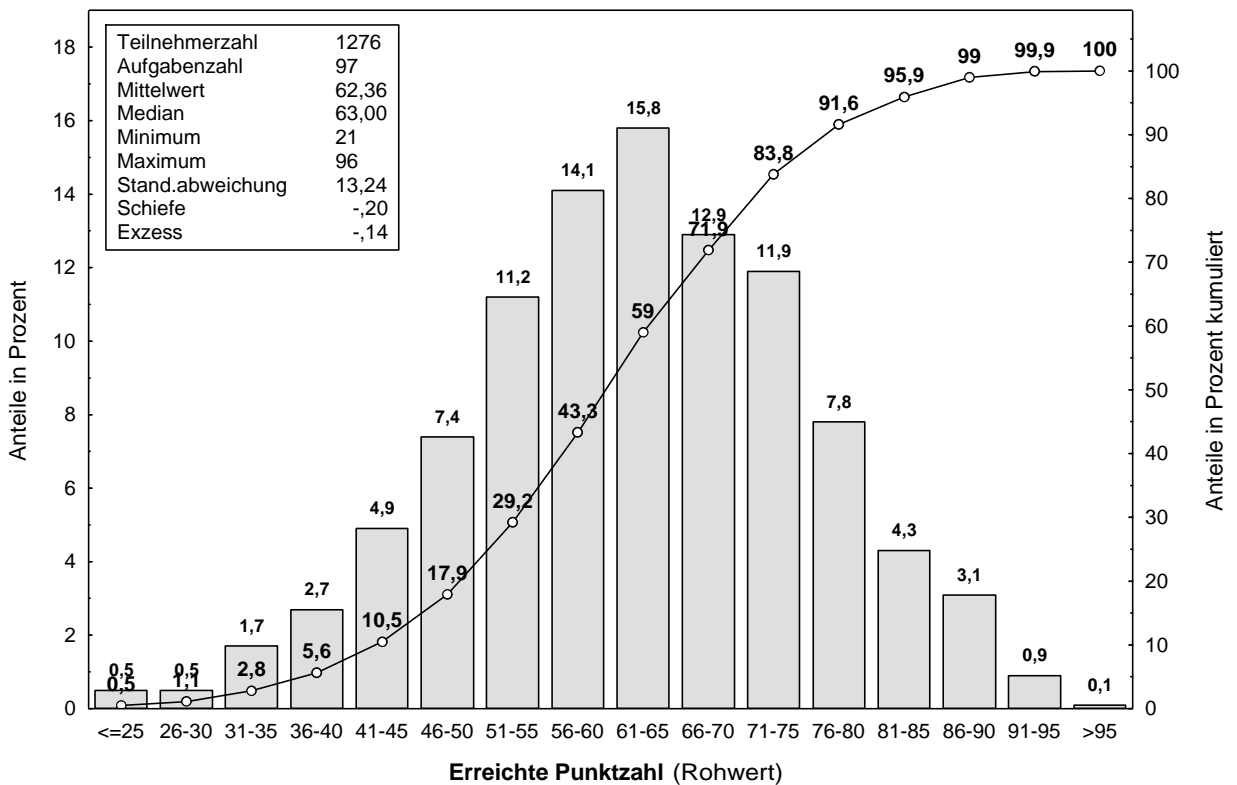
### 3 Verteilung der Rohwerte

#### 3.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

##### 3.1.1 Frühjahr 2000



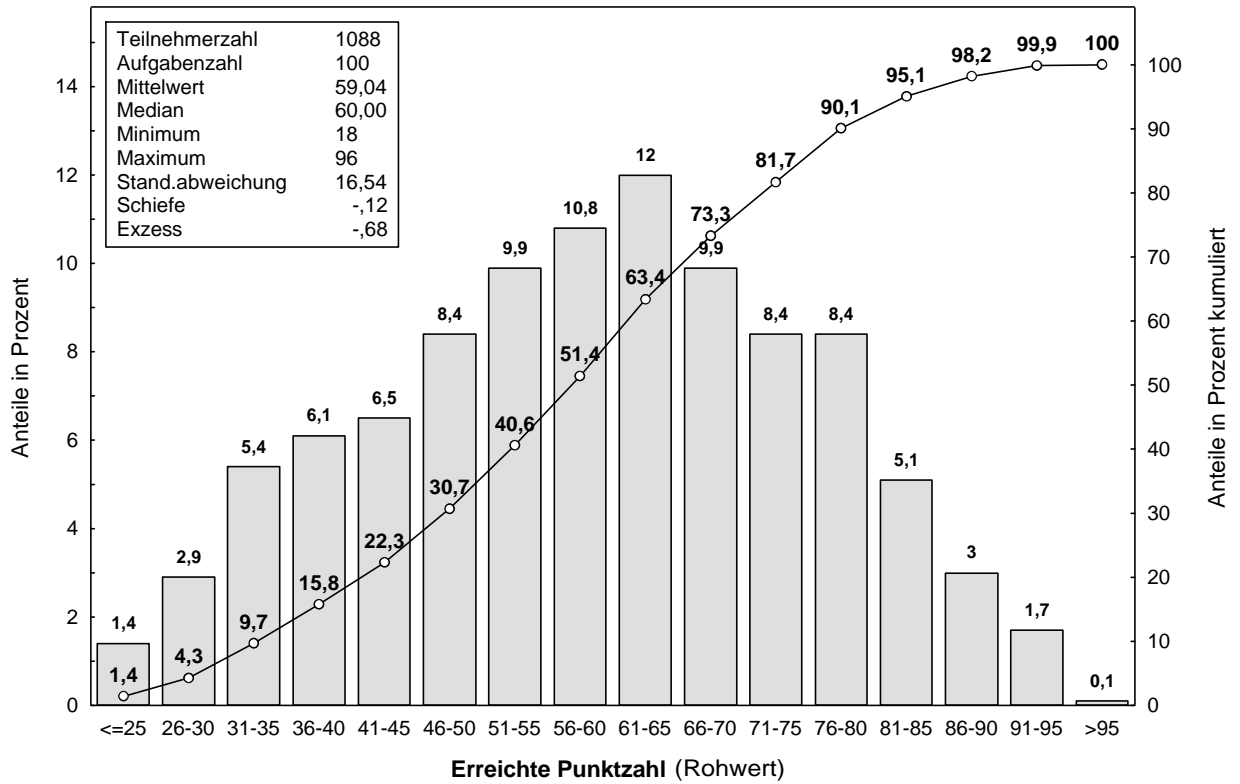
##### 3.1.2 Herbst 2000



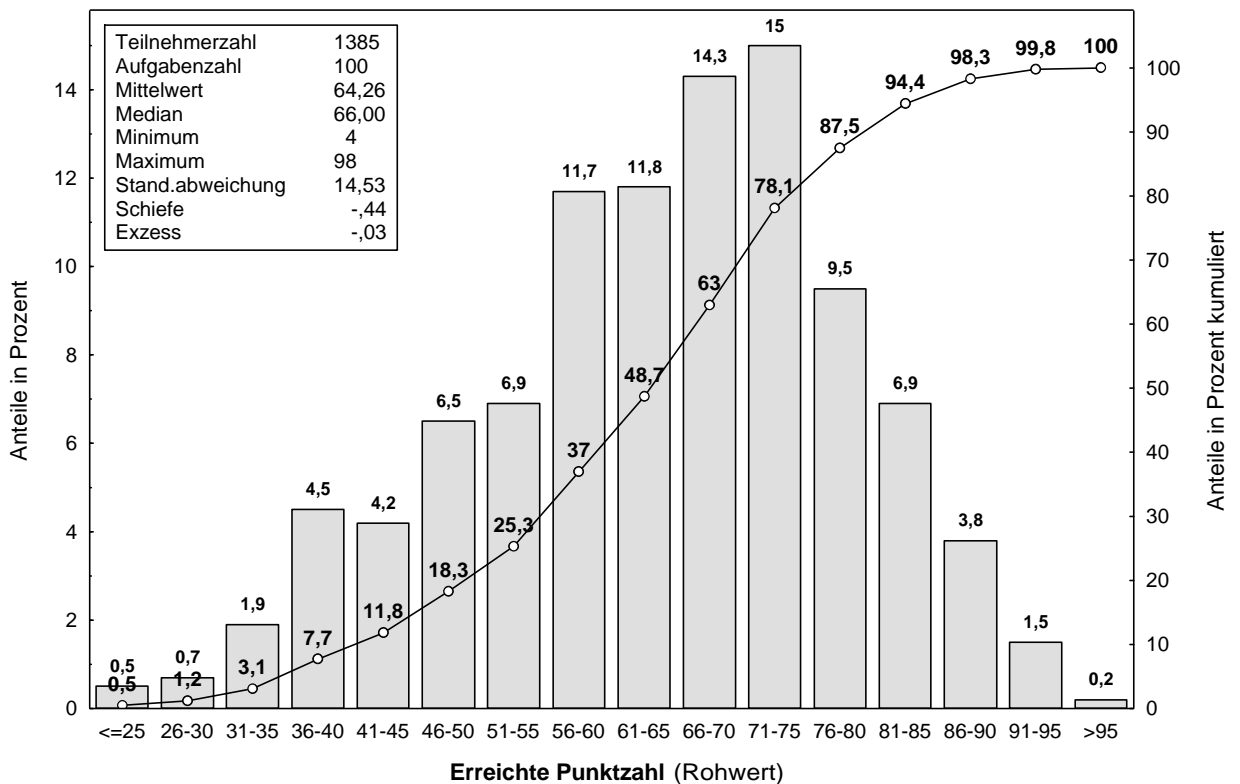
### 3 Verteilung der Rohwerte

#### 3.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

##### 3.2.1 Frühjahr 2000



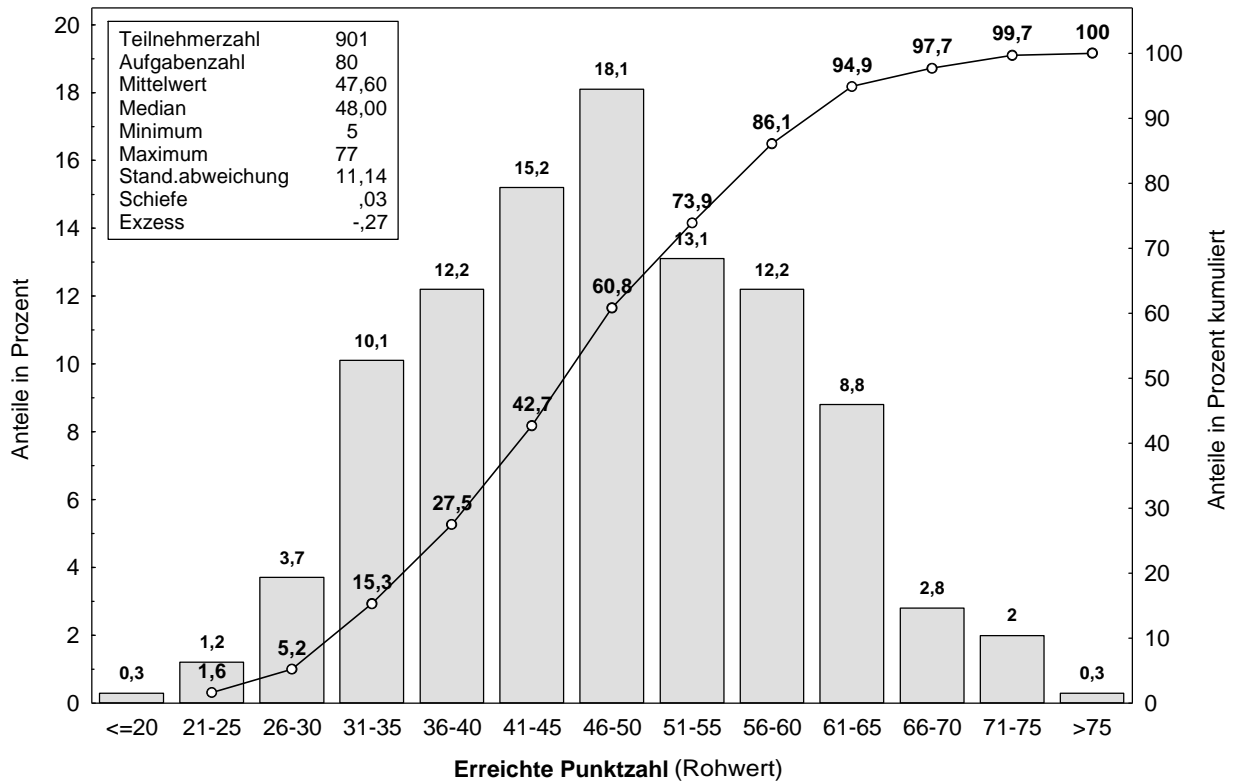
##### 3.2.2 Herbst 2000



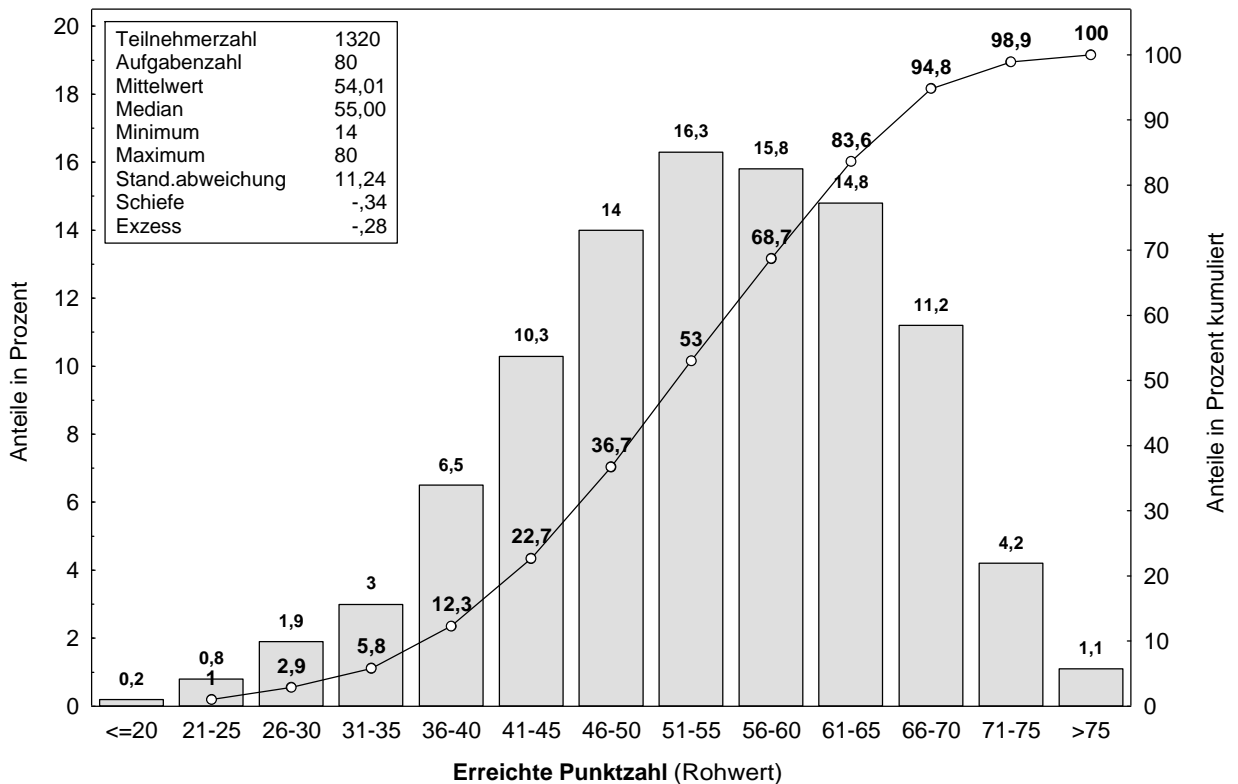
### 3 Verteilung der Rohwerte

#### 3.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

##### 3.3.1 Frühjahr 2000



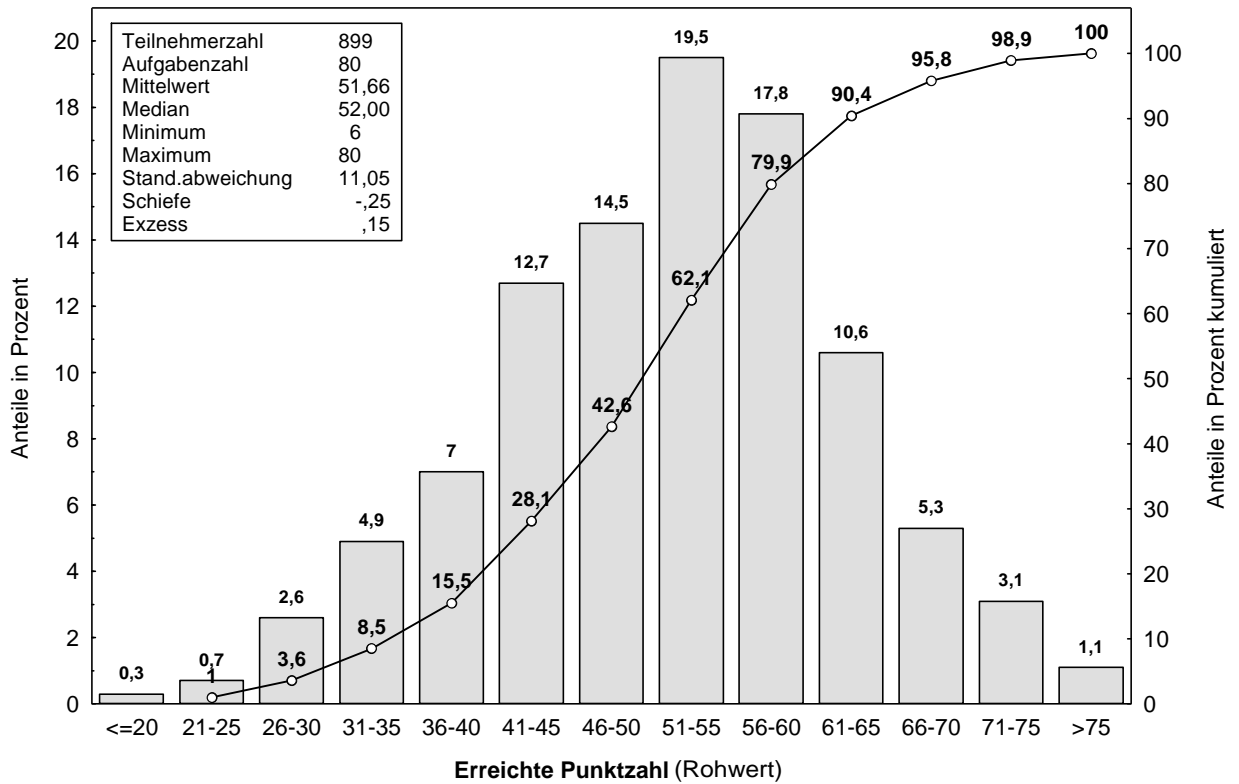
##### 3.3.2 Herbst 2000



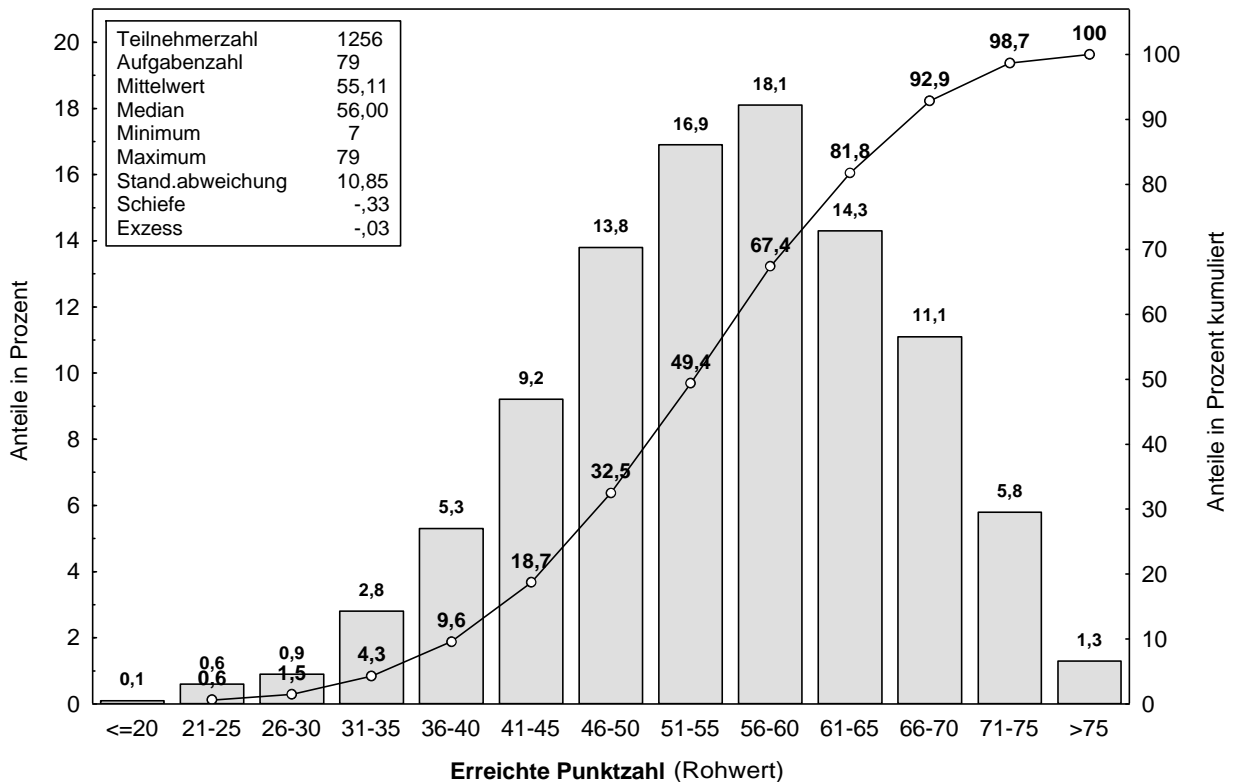
### 3 Verteilung der Rohwerte

#### 3.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

##### 3.4.1 Frühjahr 2000



##### 3.4.2 Herbst 2000



#### 4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

##### 4.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

###### 4.1.1 Frühjahr 2000

Allgemeine, anorganische und organische Chemie ( 99 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	969	56,1	56,6	11,3	3	61	312	426	167	0,3	6,3	32,2	44,0	17,2
Deutsche	902	56,4	57,0	11,3	3	59	301	390	149	0,3	6,5	33,4	43,2	16,5
Ausländer	67	51,6	52,1	10,9	0	2	11	36	18	0,0	3,0	16,4	53,7	26,9
weiblich	713	56,0	56,5	11,0	2	44	226	324	117	0,3	6,2	31,7	45,4	16,4
männlich	256	56,3	56,9	12,3	1	17	86	102	50	0,4	6,6	33,6	39,8	19,5
Erstteilnehmer	749	56,3	56,9	11,8	3	50	257	301	138	0,4	6,7	34,3	40,2	18,4
Erstwiederholer	193	55,1	55,7	9,2	0	8	48	111	26	0,0	4,1	24,9	57,5	13,5
Zweitwiederholer	27	55,7	56,3	11,6	0	3	7	14	3	0,0	11,1	25,9	51,9	11,1
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	338	58,0	58,6	12,7	3	33	131	114	57	0,9	9,8	38,8	33,7	16,9
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	214	57,1	57,7	10,3	0	11	78	96	29	0,0	5,1	36,4	44,9	13,6
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	105	54,6	55,2	11,0	0	4	33	50	18	0,0	3,8	31,4	47,6	17,1
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	92	50,5	51,0	10,6	0	2	15	41	34	0,0	2,2	16,3	44,6	37,0

###### 4.1.2 Herbst 2000

Allgemeine, anorganische und organische Chemie ( 97 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1276	62,4	64,3	13,2	59	259	418	372	168	4,6	20,3	32,8	29,2	13,2
Deutsche	1225	62,6	64,5	13,2	58	255	406	350	156	4,7	20,8	33,1	28,6	12,7
Ausländer	51	56,3	58,1	12,5	1	4	12	22	12	2,0	7,8	23,5	43,1	23,5
weiblich	927	61,9	63,8	13,2	34	188	296	283	126	3,7	20,3	31,9	30,5	13,6
männlich	349	63,7	65,7	13,3	25	71	122	89	42	7,2	20,3	35,0	25,5	12,0
Erstteilnehmer	1114	63,0	65,0	13,5	59	246	368	299	142	5,3	22,1	33,0	26,8	12,7
Erstwiederholer	135	58,4	60,2	10,6	0	13	44	58	20	0,0	9,6	32,6	43,0	14,8
Zweitwiederholer	27	54,7	56,4	7,6	0	0	6	15	6	0,0	0,0	22,2	55,6	22,2
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	718	66,8	68,9	12,6	54	213	253	150	48	7,5	29,7	35,2	20,9	6,7
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	144	57,8	59,6	12,8	3	16	45	47	33	2,1	11,1	31,3	32,6	22,9
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	108	57,1	58,9	12,1	1	11	37	33	26	0,9	10,2	34,3	30,6	24,1
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	144	53,6	55,3	11,7	1	6	33	69	35	0,7	4,2	22,9	47,9	24,3

#### 4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

##### 4.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

###### 4.2.1 Frühjahr 2000

Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1088	59,0	59,0	16,5	42	172	284	292	298	3,9	15,8	26,1	26,8	27,4
Deutsche	1019	59,7	59,7	16,5	42	169	275	268	265	4,1	16,6	27,0	26,3	26,0
Ausländer	69	49,2	49,2	13,4	0	3	9	24	33	0,0	4,3	13,0	34,8	47,8
weiblich	797	59,6	59,6	16,6	30	136	217	206	208	3,8	17,1	27,2	25,8	26,1
männlich	291	57,6	57,6	16,3	12	36	67	86	90	4,1	12,4	23,0	29,6	30,9
Ersteilnehmer	742	55,7	55,7	16,4	14	95	174	197	262	1,9	12,8	23,5	26,5	35,3
Erstwiederholer	328	66,8	66,8	14,1	28	76	105	89	30	8,5	23,2	32,0	27,1	9,1
Zweitwiederholer	18	53,4	53,4	15,9	0	1	5	6	6	0,0	5,6	27,8	33,3	33,3
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	316	57,5	57,5	16,4	7	49	84	68	108	2,2	15,5	26,6	21,5	34,2
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	222	58,7	58,7	16,7	5	37	61	56	63	2,3	16,7	27,5	25,2	28,4
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	95	50,5	50,5	13,4	1	1	17	36	40	1,1	1,1	17,9	37,9	42,1
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	109	49,1	49,1	15,6	1	8	12	37	51	0,9	7,3	11,0	33,9	46,8

###### 4.2.2 Herbst 2000

Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1385	64,3	64,3	14,5	53	285	476	336	235	3,8	20,6	34,4	24,3	17,0
Deutsche	1323	64,5	64,5	14,5	51	283	456	312	221	3,9	21,4	34,5	23,6	16,7
Ausländer	62	58,4	58,4	13,2	2	2	20	24	14	3,2	3,2	32,3	38,7	22,6
weiblich	995	64,6	64,6	14,5	37	212	346	240	160	3,7	21,3	34,8	24,1	16,1
männlich	390	63,5	63,5	14,7	16	73	130	96	75	4,1	18,7	33,3	24,6	19,2
Ersteilnehmer	1060	63,8	63,8	15,2	46	215	356	240	203	4,3	20,3	33,6	22,6	19,2
Erstwiederholer	297	66,7	66,7	11,6	7	69	111	85	25	2,4	23,2	37,4	28,6	8,4
Zweitwiederholer	28	57,6	57,6	11,5	0	1	9	11	7	0,0	3,6	32,1	39,3	25,0
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	648	67,0	67,0	14,9	39	170	232	107	100	6,0	26,2	35,8	16,5	15,4
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	141	59,7	59,7	15,0	4	16	43	47	31	2,8	11,3	30,5	33,3	22,0
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	120	61,3	61,3	14,7	1	20	45	26	28	0,8	16,7	37,5	21,7	23,3
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	151	55,6	55,6	12,9	2	9	36	60	44	1,3	6,0	23,8	39,7	29,1

**4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer**

**4.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie**

**4.3.1 Frühjahr 2000**

Physik und Grundlagen der pharmazeutischen Chemie ( 80 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	901	47,6	59,5	11,1	22	119	245	292	223	2,4	13,2	27,2	32,4	24,8
Deutsche	844	48,1	60,1	11,1	22	117	240	274	191	2,6	13,9	28,4	32,5	22,6
Ausländer	57	40,0	50,0	8,3	0	2	5	18	32	0,0	3,5	8,8	31,6	56,1
weiblich	683	46,8	58,4	10,5	9	76	183	238	177	1,3	11,1	26,8	34,8	25,9
männlich	218	50,3	62,8	12,5	13	43	62	54	46	6,0	19,7	28,4	24,8	21,1
Ersteilnehmer	748	48,0	60,0	11,2	19	100	222	233	174	2,5	13,4	29,7	31,1	23,3
Erstwiederholer	142	45,8	57,3	10,9	3	19	20	55	45	2,1	13,4	14,1	38,7	31,7
Zweitwiederholer	11	43,1	53,9	10,3	0	0	3	4	4	0,0	0,0	27,3	36,4	36,4
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	338	50,3	62,9	11,3	17	52	123	86	60	5,0	15,4	36,4	25,4	17,8
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	215	49,3	61,6	10,2	1	36	67	73	38	0,5	16,7	31,2	34,0	17,7
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	89	44,1	55,1	9,9	1	5	17	39	27	1,1	5,6	19,1	43,8	30,3
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	106	41,4	51,8	10,3	0	7	15	35	49	0,0	6,6	14,2	33,0	46,2

**4.3.2 Herbst 2000**

Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie ( 80 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1320	54,0	67,5	11,2	96	356	428	295	145	7,3	27,0	32,4	22,3	11,0
Deutsche	1256	54,3	67,9	11,2	93	349	412	270	132	7,4	27,8	32,8	21,5	10,5
Ausländer	64	48,5	60,6	10,9	3	7	16	25	13	4,7	10,9	25,0	39,1	20,3
weiblich	968	53,4	66,8	10,9	56	252	319	238	103	5,8	26,0	33,0	24,6	10,6
männlich	352	55,7	69,6	11,9	40	104	109	57	42	11,4	29,5	31,0	16,2	11,9
Ersteilnehmer	1104	54,6	68,2	11,5	93	320	340	228	123	8,4	29,0	30,8	20,7	11,1
Erstwiederholer	178	50,8	63,4	9,2	3	29	69	58	19	1,7	16,3	38,8	32,6	10,7
Zweitwiederholer	38	52,8	66,0	8,3	0	7	19	9	3	0,0	18,4	50,0	23,7	7,9
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	706	58,3	72,8	10,4	85	273	211	99	38	12,0	38,7	29,9	14,0	5,4
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	134	49,7	62,2	10,6	6	18	46	42	22	4,5	13,4	34,3	31,3	16,4
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	115	50,9	63,6	9,8	2	19	42	41	11	1,7	16,5	36,5	35,7	9,6
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	149	44,3	55,4	9,8	0	10	41	46	52	0,0	6,7	27,5	30,9	34,9

#### 4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

##### 4.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

###### 4.4.1 Frühjahr 2000

Grundlagen der pharmazeutischen Analytik ( 80 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	899	51,7	64,6	11,1	44	167	334	228	126	4,9	18,6	37,2	25,4	14,0
Deutsche	841	51,9	64,9	11,1	44	159	314	212	112	5,2	18,9	37,3	25,2	13,3
Ausländer	58	48,0	60,0	10,0	0	8	20	16	14	0,0	13,8	34,5	27,6	24,1
weiblich	656	51,5	64,4	10,8	29	118	245	172	92	4,4	18,0	37,3	26,2	14,0
männlich	243	52,0	65,1	11,8	15	49	89	56	34	6,2	20,2	36,6	23,0	14,0
Erstteilnehmer	778	52,0	65,0	11,1	42	150	287	193	106	5,4	19,3	36,9	24,8	13,6
Erstwiederholer	108	50,0	62,5	10,5	2	17	41	31	17	1,9	15,7	38,0	28,7	15,7
Zweitwiederholer	13	45,6	57,0	9,5	0	0	6	4	3	0,0	0,0	46,2	30,8	23,1
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	354	54,7	68,3	11,1	32	86	132	71	33	9,0	24,3	37,3	20,1	9,3
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	228	51,9	64,9	10,0	4	48	90	61	25	1,8	21,1	39,5	26,8	11,0
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	97	48,5	60,7	10,6	4	9	33	32	19	4,1	9,3	34,0	33,0	19,6
Erstteilnehmer mit mehr als 6	99	46,1	57,6	10,9	2	7	32	29	29	2,0	7,1	32,3	29,3	29,3

###### 4.4.2 Herbst 2000

Grundlagen der pharmazeutischen Analytik ( 79 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1256	55,1	69,8	10,8	131	356	416	261	92	10,4	28,3	33,1	20,8	7,3
Deutsche	1207	55,3	70,0	10,8	127	350	400	246	84	10,5	29,0	33,1	20,4	7,0
Ausländer	49	49,6	62,8	11,3	4	6	16	15	8	8,2	12,2	32,7	30,6	16,3
weiblich	914	55,0	69,6	10,5	87	264	315	182	66	9,5	28,9	34,5	19,9	7,2
männlich	342	55,4	70,1	11,7	44	92	101	79	26	12,9	26,9	29,5	23,1	7,6
Erstteilnehmer	1142	55,9	70,8	10,8	131	346	380	207	78	11,5	30,3	33,3	18,1	6,8
Erstwiederholer	102	47,3	59,8	8,1	0	8	36	46	12	0,0	7,8	35,3	45,1	11,8
Zweitwiederholer	12	44,8	56,6	8,5	0	2	0	8	2	0,0	16,7	0,0	66,7	16,7
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	745	59,1	74,8	9,7	118	286	236	81	24	15,8	38,4	31,7	10,9	3,2
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	142	52,7	66,7	10,0	11	25	59	34	13	7,7	17,6	41,5	23,9	9,2
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	114	50,1	63,5	9,7	2	20	41	39	12	1,8	17,5	36,0	34,2	10,5
Erstteilnehmer mit mehr als 6	141	46,9	59,4	9,7	0	15	44	53	29	0,0	10,6	31,2	37,6	20,6



**5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen**

**5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie**

**5.1.1 Frühjahr 2000**

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	89	57,9	58,5	9,0	0	5	34	40	10	0,0	5,6	38,2	44,9	11,2
Berlin HU	42	56,8	57,3	12,4	0	3	16	14	9	0,0	7,1	38,1	33,3	21,4
Bonn	106	52,1	52,6	11,5	0	4	26	42	34	0,0	3,8	24,5	39,6	32,1
Braunschweig	61	59,0	59,6	10,0	0	5	23	29	4	0,0	8,2	37,7	47,5	6,6
Düsseldorf	46	54,3	54,8	8,8	0	0	13	25	8	0,0	0,0	28,3	54,3	17,4
Erlangen	35	55,5	56,0	12,8	0	3	9	16	7	0,0	8,6	25,7	45,7	20,0
Frankfurt	34	61,1	61,8	8,6	0	3	15	16	0	0,0	8,8	44,1	47,1	0,0
Freiburg	21	59,3	59,9	11,4	0	3	6	9	3	0,0	14,3	28,6	42,9	14,3
Greifswald	16	48,8	49,2	9,4	0	0	2	7	7	0,0	0,0	12,5	43,8	43,8
Halle	19	53,9	54,4	11,2	0	1	5	9	4	0,0	5,3	26,3	47,4	21,1
Hamburg	38	61,4	62,0	9,0	0	5	17	15	1	0,0	13,2	44,7	39,5	2,6
Heidelberg	52	59,2	59,8	11,0	1	4	18	26	3	1,9	7,7	34,6	50,0	5,8
Jena	6	58,3	58,9	9,9	0	1	2	3	0	0,0	16,7	33,3	50,0	0,0
Kiel	58	52,4	52,9	11,4	1	2	12	29	14	1,7	3,4	20,7	50,0	24,1
Leipzig	9	57,4	58,0	9,1	0	0	3	5	1	0,0	0,0	33,3	55,6	11,1
Mainz	33	61,2	61,8	10,7	1	3	17	10	2	3,0	9,1	51,5	30,3	6,1
Marburg	67	59,6	60,2	10,8	0	8	26	26	7	0,0	11,9	38,8	38,8	10,4
München	59	52,8	53,4	11,8	0	3	12	29	15	0,0	5,1	20,3	49,2	25,4
Münster	66	52,1	52,7	13,5	0	1	21	23	21	0,0	1,5	31,8	34,8	31,8
Regensburg	8	53,9	54,4	12,3	0	0	3	3	2	0,0	0,0	37,5	37,5	25,0
Saarbrücken	21	57,4	58,0	12,5	0	3	6	10	2	0,0	14,3	28,6	47,6	9,5
Tübingen	44	54,3	54,9	10,0	0	1	14	21	8	0,0	2,3	31,8	47,7	18,2
Würzburg	39	56,2	56,7	11,8	0	3	12	19	5	0,0	7,7	30,8	48,7	12,8
Gesamt	969	56,1	56,6	11,3	3	61	312	426	167	0,3	6,3	32,2	44,0	17,2

## 5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

### 5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

#### 5.1.2 Herbst 2000

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	92	61,5	63,4	11,3	3	16	28	37	8	3,3	17,4	30,4	40,2	8,7
Berlin HU	23	51,8	53,4	13,1	0	2	3	9	9	0,0	8,7	13,0	39,1	39,1
Bonn	99	56,8	58,6	14,3	2	15	21	34	27	2,0	15,2	21,2	34,3	27,3
Braunschweig	52	65,4	67,4	9,8	3	9	25	12	3	5,8	17,3	48,1	23,1	5,8
Düsseldorf	52	60,7	62,6	12,1	3	5	20	18	6	5,8	9,6	38,5	34,6	11,5
Erlangen	38	66,9	69,0	14,4	4	13	9	8	4	10,5	34,2	23,7	21,1	10,5
Frankfurt	58	64,6	66,6	10,3	4	8	25	19	2	6,9	13,8	43,1	32,8	3,4
Freiburg	53	65,8	67,8	15,6	5	16	18	7	7	9,4	30,2	34,0	13,2	13,2
Greifswald	65	66,0	68,1	10,7	1	19	27	14	4	1,5	29,2	41,5	21,5	6,2
Halle	87	62,9	64,9	12,7	6	15	28	30	8	6,9	17,2	32,2	34,5	9,2
Hamburg	34	68,1	70,2	11,7	4	7	14	9	0	11,8	20,6	41,2	26,5	0,0
Heidelberg	33	63,2	65,1	11,9	1	7	12	9	4	3,0	21,2	36,4	27,3	12,1
Jena	40	68,0	70,1	11,9	3	14	11	11	1	7,5	35,0	27,5	27,5	2,5
Kiel	62	56,5	58,2	12,3	1	7	14	27	13	1,6	11,3	22,6	43,5	21,0
Leipzig	45	63,6	65,5	15,7	4	10	13	9	9	8,9	22,2	28,9	20,0	20,0
Mainz	34	66,3	68,3	13,3	3	11	11	6	3	8,8	32,4	32,4	17,6	8,8
Marburg	74	64,0	66,0	13,0	5	15	23	25	6	6,8	20,3	31,1	33,8	8,1
München	90	56,6	58,4	15,0	2	14	21	24	29	2,2	15,6	23,3	26,7	32,2
Münster	86	59,1	60,9	12,8	1	12	32	26	15	1,2	14,0	37,2	30,2	17,4
Regensburg	62	68,4	70,5	10,1	2	23	28	7	2	3,2	37,1	45,2	11,3	3,2
Saarbrücken	23	62,2	64,1	9,6	0	3	12	6	2	0,0	13,0	52,2	26,1	8,7
Tübingen	33	58,4	60,2	12,5	0	4	12	12	5	0,0	12,1	36,4	36,4	15,2
Würzburg	41	67,1	69,2	12,5	2	14	11	13	1	4,9	34,1	26,8	31,7	2,4
Gesamt	1276	62,4	64,3	13,2	59	259	418	372	168	4,6	20,3	32,8	29,2	13,2

**5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen**

**5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie**

**5.2.1 Frühjahr 2000**

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	79	55,5	55,5	11,5	0	5	17	31	26	0,0	6,3	21,5	39,2	32,9
Berlin HU	40	59,0	59,0	14,5	0	7	10	13	10	0,0	17,5	25,0	32,5	25,0
Bonn	103	53,9	53,9	15,8	0	14	24	24	41	0,0	13,6	23,3	23,3	39,8
Braunschweig	55	58,5	58,5	15,1	0	9	17	17	12	0,0	16,4	30,9	30,9	21,8
Düsseldorf	65	52,5	52,5	17,0	1	6	13	21	24	1,5	9,2	20,0	32,3	36,9
Erlangen	39	55,7	55,7	15,8	0	3	14	9	13	0,0	7,7	35,9	23,1	33,3
Frankfurt	36	61,5	61,5	11,3	0	4	15	12	5	0,0	11,1	41,7	33,3	13,9
Freiburg	69	74,0	74,0	16,2	17	21	18	8	5	24,6	30,4	26,1	11,6	7,2
Greifswald	28	59,3	59,3	12,9	0	4	9	9	6	0,0	14,3	32,1	32,1	21,4
Halle	18	62,1	62,1	18,2	0	4	7	4	3	0,0	22,2	38,9	22,2	16,7
Hamburg	40	64,6	64,6	17,0	3	11	10	7	9	7,5	27,5	25,0	17,5	22,5
Heidelberg	58	56,2	56,2	19,6	4	9	9	14	22	6,9	15,5	15,5	24,1	37,9
Jena	6	66,7	66,7	11,6	0	2	0	4	0	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0
Kiel	60	55,5	55,5	15,7	3	2	16	16	23	5,0	3,3	26,7	26,7	38,3
Leipzig	3	58,3	58,3	18,2	0	0	2	0	1	0,0	0,0	66,7	0,0	33,3
Mainz	29	64,0	64,0	14,9	0	7	13	6	3	0,0	24,1	44,8	20,7	10,3
Marburg	74	60,2	60,2	15,2	3	10	20	27	14	4,1	13,5	27,0	36,5	18,9
München	59	56,6	56,6	14,6	0	6	17	19	17	0,0	10,2	28,8	32,2	28,8
Münster	69	63,2	63,2	14,1	1	16	22	21	9	1,4	23,2	31,9	30,4	13,0
Regensburg	34	72,7	72,7	13,9	4	13	10	5	2	11,8	38,2	29,4	14,7	5,9
Saarbrücken	21	53,5	53,5	16,3	0	3	4	5	9	0,0	14,3	19,0	23,8	42,9
Tübingen	48	56,7	56,7	18,3	4	7	8	11	18	8,3	14,6	16,7	22,9	37,5
Würzburg	55	54,0	54,0	18,4	2	9	9	9	26	3,6	16,4	16,4	16,4	47,3
Gesamt	1088	59,0	59,0	16,5	42	172	284	292	298	3,9	15,8	26,1	26,8	27,4

**5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen**

**5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie**

**5.2.2 Herbst 2000**

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	114	64,0	64,0	12,9	5	19	39	38	13	4,4	16,7	34,2	33,3	11,4
Berlin HU	24	56,8	56,8	14,4	0	3	6	8	7	0,0	12,5	25,0	33,3	29,2
Bonn	98	61,2	61,2	13,9	1	17	27	31	22	1,0	17,3	27,6	31,6	22,4
Braunschweig	61	66,7	66,7	12,3	1	17	25	10	8	1,6	27,9	41,0	16,4	13,1
Düsseldorf	64	54,6	54,6	16,2	0	9	11	18	26	0,0	14,1	17,2	28,1	40,6
Erlangen	43	67,0	67,0	14,5	7	3	17	10	6	16,3	7,0	39,5	23,3	14,0
Frankfurt	66	67,1	67,1	8,7	1	9	38	17	1	1,5	13,6	57,6	25,8	1,5
Freiburg	32	67,8	67,8	15,4	3	6	13	6	4	9,4	18,8	40,6	18,8	12,5
Greifswald	63	65,2	65,2	13,8	2	16	20	17	8	3,2	25,4	31,7	27,0	12,7
Halle	84	66,6	66,6	11,8	2	18	36	22	6	2,4	21,4	42,9	26,2	7,1
Hamburg	47	60,7	60,7	16,4	0	10	15	9	13	0,0	21,3	31,9	19,1	27,7
Heidelberg	52	66,1	66,1	14,8	2	15	14	12	9	3,8	28,8	26,9	23,1	17,3
Jena	40	77,3	77,3	9,6	6	21	10	3	0	15,0	52,5	25,0	7,5	0,0
Kiel	70	65,1	65,1	13,3	3	11	32	16	8	4,3	15,7	45,7	22,9	11,4
Leipzig	46	71,5	71,5	12,1	4	16	13	11	2	8,7	34,8	28,3	23,9	4,3
Mainz	36	71,1	71,1	16,0	3	12	14	5	2	8,3	33,3	38,9	13,9	5,6
Marburg	80	67,5	67,5	13,4	5	16	30	22	7	6,3	20,0	37,5	27,5	8,8
München	103	60,7	60,7	15,2	2	20	23	30	28	1,9	19,4	22,3	29,1	27,2
Münster	73	65,4	65,4	12,0	0	13	36	17	7	0,0	17,8	49,3	23,3	9,6
Regensburg	48	61,0	61,0	17,8	2	10	15	4	17	4,2	20,8	31,3	8,3	35,4
Saarbrücken	30	59,3	59,3	13,9	0	4	10	9	7	0,0	13,3	33,3	30,0	23,3
Tübingen	48	61,5	61,5	13,3	0	8	18	11	11	0,0	16,7	37,5	22,9	22,9
Würzburg	63	59,1	59,1	18,2	4	12	14	10	23	6,3	19,0	22,2	15,9	36,5
Gesamt	1385	64,3	64,3	14,5	53	285	476	336	235	3,8	20,6	34,4	24,3	17,0

## 5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

### 5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

#### 5.3.1 Frühjahr 2000

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	77	47,5	59,4	10,3	0	14	14	33	16	0,0	18,2	18,2	42,9	20,8
Berlin HU	29	47,2	59,1	8,9	0	1	12	8	8	0,0	3,4	41,4	27,6	27,6
Bonn	91	46,3	57,9	10,5	1	9	28	27	26	1,1	9,9	30,8	29,7	28,6
Braunschweig	57	47,8	59,7	11,5	1	8	16	18	14	1,8	14,0	28,1	31,6	24,6
Düsseldorf	48	44,2	55,3	9,8	0	4	8	21	15	0,0	8,3	16,7	43,8	31,3
Erlangen	35	47,2	59,0	10,3	0	3	17	5	10	0,0	8,6	48,6	14,3	28,6
Frankfurt	34	51,5	64,3	9,4	1	7	13	10	3	2,9	20,6	38,2	29,4	8,8
Freiburg	36	53,4	66,8	10,7	2	10	11	10	3	5,6	27,8	30,6	27,8	8,3
Greifswald	16	40,2	50,2	7,4	0	0	0	9	7	0,0	0,0	0,0	56,3	43,8
Halle	8	42,3	52,8	8,5	0	0	2	3	3	0,0	0,0	25,0	37,5	37,5
Hamburg	31	49,6	62,0	11,2	0	7	9	8	7	0,0	22,6	29,0	25,8	22,6
Heidelberg	47	50,0	62,5	11,0	3	6	13	15	10	6,4	12,8	27,7	31,9	21,3
Jena	7	45,7	57,1	11,6	0	0	4	1	2	0,0	0,0	57,1	14,3	28,6
Kiel	51	49,1	61,3	10,8	3	6	12	19	11	5,9	11,8	23,5	37,3	21,6
Leipzig	6	43,7	54,6	9,0	0	0	1	4	1	0,0	0,0	16,7	66,7	16,7
Mainz	32	39,9	49,9	12,7	1	1	5	7	18	3,1	3,1	15,6	21,9	56,3
Marburg	73	46,3	57,9	10,7	3	5	20	25	20	4,1	6,8	27,4	34,2	27,4
München	52	49,9	62,4	10,3	2	8	14	21	7	3,8	15,4	26,9	40,4	13,5
Münster	60	48,4	60,4	11,5	1	12	12	21	14	1,7	20,0	20,0	35,0	23,3
Regensburg	16	51,1	63,9	13,6	0	6	3	3	4	0,0	37,5	18,8	18,8	25,0
Saarbrücken	21	48,6	60,7	10,7	0	3	8	7	3	0,0	14,3	38,1	33,3	14,3
Tübingen	38	50,8	63,5	11,3	2	5	16	9	6	5,3	13,2	42,1	23,7	15,8
Würzburg	36	44,4	55,5	14,9	2	4	7	8	15	5,6	11,1	19,4	22,2	41,7
Gesamt	901	47,6	59,5	11,1	22	119	245	292	223	2,4	13,2	27,2	32,4	24,8

**5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen**

**5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie**

**5.3.2 Herbst 2000**

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	106	51,0	63,7	9,4	4	14	40	36	12	3,8	13,2	37,7	34,0	11,3
Berlin HU	23	45,7	57,1	9,9	0	2	5	10	6	0,0	8,7	21,7	43,5	26,1
Bonn	77	51,0	63,8	10,7	2	15	27	23	10	2,6	19,5	35,1	29,9	13,0
Braunschweig	64	54,3	67,9	10,5	3	18	25	14	4	4,7	28,1	39,1	21,9	6,3
Düsseldorf	56	49,6	61,9	11,3	1	11	17	19	8	1,8	19,6	30,4	33,9	14,3
Erlangen	39	57,9	72,3	13,1	9	9	12	4	5	23,1	23,1	30,8	10,3	12,8
Frankfurt	60	55,0	68,8	10,1	4	18	21	13	4	6,7	30,0	35,0	21,7	6,7
Freiburg	47	61,0	76,3	10,6	10	18	12	5	2	21,3	38,3	25,5	10,6	4,3
Greifswald	66	56,8	71,0	8,9	3	26	20	14	3	4,5	39,4	30,3	21,2	4,5
Halle	82	54,5	68,1	10,3	4	23	31	18	6	4,9	28,0	37,8	22,0	7,3
Hamburg	50	51,0	63,7	11,1	4	6	18	14	8	8,0	12,0	36,0	28,0	16,0
Heidelberg	38	53,5	66,9	11,0	3	10	11	11	3	7,9	26,3	28,9	28,9	7,9
Jena	39	60,1	75,1	9,6	5	21	8	3	2	12,8	53,8	20,5	7,7	5,1
Kiel	59	54,1	67,6	9,1	4	13	22	18	2	6,8	22,0	37,3	30,5	3,4
Leipzig	47	51,5	64,4	13,6	2	14	13	8	10	4,3	29,8	27,7	17,0	21,3
Mainz	51	54,8	68,5	11,3	5	12	22	5	7	9,8	23,5	43,1	9,8	13,7
Marburg	86	55,0	68,7	12,2	11	24	23	17	11	12,8	27,9	26,7	19,8	12,8
München	88	54,4	68,0	12,0	7	25	25	22	9	8,0	28,4	28,4	25,0	10,2
Münster	73	53,2	66,5	12,3	2	23	22	15	11	2,7	31,5	30,1	20,5	15,1
Regensburg	64	56,8	71,1	9,4	6	20	25	9	4	9,4	31,3	39,1	14,1	6,3
Saarbrücken	24	54,2	67,7	9,8	1	9	6	5	3	4,2	37,5	25,0	20,8	12,5
Tübingen	32	55,6	69,5	12,3	2	15	7	3	5	6,3	46,9	21,9	9,4	15,6
Würzburg	49	52,4	65,5	12,4	4	10	16	9	10	8,2	20,4	32,7	18,4	20,4
Gesamt	1320	54,0	67,5	11,2	96	356	428	295	145	7,3	27,0	32,4	22,3	11,0

## 5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

### 5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

#### 5.4.1 Frühjahr 2000

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	71	53,5	66,9	7,0	1	12	39	16	3	1,4	16,9	54,9	22,5	4,2
Berlin HU	32	49,3	61,7	9,6	0	5	8	14	5	0,0	15,6	25,0	43,8	15,6
Bonn	99	47,5	59,3	11,9	3	12	29	28	27	3,0	12,1	29,3	28,3	27,3
Braunschweig	55	56,4	70,5	9,7	5	16	23	8	3	9,1	29,1	41,8	14,5	5,5
Düsseldorf	40	50,4	62,9	8,4	1	5	15	15	4	2,5	12,5	37,5	37,5	10,0
Erlangen	34	50,4	63,0	9,9	0	9	9	11	5	0,0	26,5	26,5	32,4	14,7
Frankfurt	36	55,4	69,3	6,8	0	8	22	5	1	0,0	22,2	61,1	13,9	2,8
Freiburg	18	48,2	60,3	11,9	0	4	6	4	4	0,0	22,2	33,3	22,2	22,2
Greifswald	16	44,1	55,1	13,5	0	1	8	2	5	0,0	6,3	50,0	12,5	31,3
Halle	10	52,7	65,9	14,5	1	1	4	3	1	10,0	10,0	40,0	30,0	10,0
Hamburg	33	52,0	65,0	11,9	3	7	9	11	3	9,1	21,2	27,3	33,3	9,1
Heidelberg	48	50,5	63,2	14,2	5	9	10	14	10	10,4	18,8	20,8	29,2	20,8
Jena	7	51,7	64,6	15,4	0	2	3	0	2	0,0	28,6	42,9	0,0	28,6
Kiel	51	51,0	63,8	11,8	4	7	18	14	8	7,8	13,7	35,3	27,5	15,7
Leipzig	9	51,8	64,7	9,2	0	2	5	1	1	0,0	22,2	55,6	11,1	11,1
Mainz	31	55,7	69,7	9,2	1	11	12	5	2	3,2	35,5	38,7	16,1	6,5
Marburg	65	54,3	67,8	10,5	5	15	22	18	5	7,7	23,1	33,8	27,7	7,7
München	51	52,3	65,3	10,5	5	3	22	15	6	9,8	5,9	43,1	29,4	11,8
Münster	63	49,5	61,9	12,0	3	14	15	17	14	4,8	22,2	23,8	27,0	22,2
Regensburg	30	55,8	69,7	9,4	2	6	16	5	1	6,7	20,0	53,3	16,7	3,3
Saarbrücken	23	49,6	62,0	9,4	0	3	9	7	4	0,0	13,0	39,1	30,4	17,4
Tübingen	38	49,7	62,1	9,5	0	5	17	10	6	0,0	13,2	44,7	26,3	15,8
Würzburg	39	54,5	68,1	13,8	5	10	13	5	6	12,8	25,6	33,3	12,8	15,4
Gesamt	899	51,7	64,6	11,1	44	167	334	228	126	4,9	18,6	37,2	25,4	14,0

## 5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

### 5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

#### 5.4.2 Herbst 2000

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	92	55,5	70,3	8,7	4	31	36	19	2	4,3	33,7	39,1	20,7	2,2
Berlin HU	17	39,9	50,6	9,7	0	0	5	4	8	0,0	0,0	29,4	23,5	47,1
Bonn	81	47,6	60,3	11,9	3	12	21	26	19	3,7	14,8	25,9	32,1	23,5
Braunschweig	50	58,7	74,3	8,2	5	22	19	4	0	10,0	44,0	38,0	8,0	0,0
Düsseldorf	54	51,7	65,4	9,3	0	14	18	18	4	0,0	25,9	33,3	33,3	7,4
Erlangen	37	56,8	71,9	12,5	8	9	10	5	5	21,6	24,3	27,0	13,5	13,5
Frankfurt	59	56,6	71,7	9,6	7	15	24	10	3	11,9	25,4	40,7	16,9	5,1
Freiburg	64	62,7	79,4	8,7	15	29	16	3	1	23,4	45,3	25,0	4,7	1,6
Greifswald	63	57,0	72,1	10,5	8	23	21	7	4	12,7	36,5	33,3	11,1	6,3
Halle	85	55,0	69,7	10,2	10	19	28	24	4	11,8	22,4	32,9	28,2	4,7
Hamburg	43	54,1	68,5	13,2	7	8	16	7	5	16,3	18,6	37,2	16,3	11,6
Heidelberg	43	54,0	68,3	9,1	4	7	21	9	2	9,3	16,3	48,8	20,9	4,7
Jena	39	58,2	73,6	13,8	6	14	9	8	2	15,4	35,9	23,1	20,5	5,1
Kiel	53	54,4	68,8	8,9	3	12	26	10	2	5,7	22,6	49,1	18,9	3,8
Leipzig	45	54,5	68,9	10,7	4	12	15	9	5	8,9	26,7	33,3	20,0	11,1
Mainz	35	59,6	75,4	8,9	4	17	8	6	0	11,4	48,6	22,9	17,1	0,0
Marburg	72	55,5	70,2	11,8	12	20	16	19	5	16,7	27,8	22,2	26,4	6,9
München	91	56,3	71,2	9,7	12	21	35	20	3	13,2	23,1	38,5	22,0	3,3
Münster	76	52,9	67,0	10,1	5	21	22	23	5	6,6	27,6	28,9	30,3	6,6
Regensburg	58	56,7	71,8	11,0	7	23	17	7	4	12,1	39,7	29,3	12,1	6,9
Saarbrücken	25	51,6	65,3	10,4	0	8	6	7	4	0,0	32,0	24,0	28,0	16,0
Tübingen	33	51,2	64,7	10,1	0	7	14	7	5	0,0	21,2	42,4	21,2	15,2
Würzburg	41	58,1	73,5	9,1	7	12	13	9	0	17,1	29,3	31,7	22,0	0,0
Gesamt	1256	55,1	69,8	10,8	131	356	416	261	92	10,4	28,3	33,1	20,8	7,3



**6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen**  
**6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie**  
**6.1.1 Frühjahr 2000**

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie		Fach I	
		abs.	%	25 Aufgaben		25 Aufgaben		49 Aufgaben		99 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	89	10	11,2	501	91	530	81	511	88	516	79
Berlin HU	42	9	21,4	507	95	505	109	504	106	506	110
Bonn	106	34	32,1	470	104	471	99	469	99	465	101
Braunschweig	61	4	6,6	515	105	506	101	536	74	526	88
Düsseldorf	46	8	17,4	493	90	480	80	486	83	484	78
Erlangen	35	7	20,0	493	111	507	98	490	117	495	113
Frankfurt	34	0	0,0	527	83	554	79	535	80	545	76
Freiburg	21	3	14,3	506	103	486	119	557	92	528	101
Greifswald	16	7	43,8	466	114	477	85	414	73	436	83
Halle	19	4	21,1	492	98	502	93	468	92	481	99
Hamburg	38	1	2,6	531	87	521	91	556	80	547	79
Heidelberg	52	3	5,8	518	97	513	93	533	103	528	97
Jena	6	0	0,0	449	143	556	64	532	124	520	88
Kiel	58	14	24,1	494	91	464	94	466	107	468	100
Leipzig	9	1	11,1	553	71	527	119	476	57	512	80
Mainz	33	2	6,1	530	84	534	90	545	106	545	94
Marburg	67	7	10,4	528	97	522	93	530	102	532	95
München	59	15	25,4	475	101	482	101	473	98	472	104
Münster	66	21	31,8	477	122	470	119	467	102	465	119
Regensburg	8	2	25,0	530	94	486	102	456	106	481	108
Saarbrücken	21	2	9,5	513	111	502	133	513	95	511	110
Tübingen	44	8	18,2	500	98	489	98	478	81	485	88
Würzburg	39	5	12,8	492	88	508	109	502	106	501	104
Gesamt *	969	167	17,2	62,4	22,2	60,5	24,1	51,7	24,4	56,6	20,2

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

## 6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

### 6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

#### 6.1.2 Herbst 2000

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie		Fach I	
		abs.	%	23 Aufgaben		25 Aufgaben		49 Aufgaben		97 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	92	8	8,7	504	94	493	89	491	86	493	86
Berlin HU	23	9	39,1	451	108	438	110	416	97	421	99
Bonn	99	27	27,3	456	104	466	114	465	102	458	108
Braunschweig	52	3	5,8	516	70	494	91	538	75	523	74
Düsseldorf	52	6	11,5	476	95	494	84	492	96	487	92
Erlangen	38	4	10,5	528	103	541	108	526	104	535	109
Frankfurt	58	2	3,4	506	91	502	79	527	74	517	78
Freiburg	53	7	13,2	532	104	517	116	522	114	526	118
Greifswald	65	4	6,2	548	86	557	79	495	82	528	81
Halle	87	8	9,2	490	85	505	96	510	102	504	96
Hamburg	34	0	0,0	510	109	526	98	558	83	543	88
Heidelberg	33	4	12,1	497	95	510	83	507	91	506	90
Jena	40	1	2,5	528	88	553	94	532	90	543	90
Kiel	62	13	21,0	477	101	464	95	451	95	455	93
Leipzig	45	9	20,0	510	99	505	110	510	118	509	118
Mainz	34	3	8,8	518	106	528	84	529	108	530	101
Marburg	74	6	8,1	521	100	499	91	514	102	513	98
München	90	29	32,2	456	118	461	106	465	108	457	113
Münster	86	15	17,4	471	101	487	98	477	97	476	97
Regensburg	62	2	3,2	543	79	525	85	548	84	546	76
Saarbrücken	23	2	8,7	510	75	508	98	488	61	499	73
Tübingen	33	5	15,2	499	79	472	105	462	117	470	94
Würzburg	41	1	2,4	531	102	532	103	532	84	536	94
Gesamt *	1276	168	13,2	67,1	22,2	64,8	26,8	62,7	23,6	64,3	21,2

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

## 6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

### 6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

#### 6.2.1 Frühjahr 2000

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Cytologie und Genetik		Physiologie		Morphologie, Histologie, Anatomie		Arzneipflanzen-systematik		Fach II	
		abs.	%	34 Aufgaben		25 Aufgaben		18 Aufgaben		23 Aufgaben		100 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	79	26	32,9	480	78	490	82	474	80	480	75	479	70
Berlin HU	40	10	25,0	503	93	499	105	490	89	505	91	500	88
Bonn	103	41	39,8	473	99	470	98	480	91	469	97	469	96
Braunschweig	55	12	21,8	502	92	501	93	507	88	480	86	497	91
Düsseldorf	65	24	36,9	467	101	478	102	455	104	460	92	461	103
Erlangen	39	13	33,3	476	102	474	93	507	101	480	83	480	95
Frankfurt	36	5	13,9	536	72	513	73	493	86	495	78	515	69
Freiburg	69	5	7,2	570	91	574	103	586	97	593	92	590	98
Greifswald	28	6	21,4	513	73	481	96	494	70	511	83	502	78
Halle	18	3	16,7	524	115	534	118	489	101	510	97	519	110
Hamburg	40	9	22,5	538	97	540	104	514	112	519	100	533	103
Heidelberg	58	22	37,9	497	116	506	98	461	117	467	130	483	118
Jena	6	0	0,0	515	98	538	84	577	86	552	76	546	70
Kiel	60	23	38,3	474	95	469	95	494	94	493	99	479	95
Leipzig	3	1	33,3	525	103	476	122	445	17	514	134	496	110
Mainz	29	3	10,3	501	93	499	81	554	88	569	83	530	90
Marburg	74	14	18,9	501	90	504	103	512	98	510	84	507	92
München	59	17	28,8	497	97	492	88	480	87	474	83	485	88
Münster	69	9	13,0	514	90	492	91	544	92	544	83	525	86
Regensburg	34	2	5,9	567	94	592	75	571	70	563	99	583	84
Saarbrücken	21	9	42,9	476	108	494	95	433	88	469	105	466	99
Tübingen	48	18	37,5	490	119	488	104	477	102	492	108	486	111
Würzburg	55	26	47,3	468	110	479	110	482	97	468	109	469	111
Gesamt *	1088	298	27,4	61,8	30,9	56,2	30,8	62,7	31,3	55,1	35,5	59,0	28,0

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

## 6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

### 6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

#### 6.2.2 Herbst 2000

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Cytologie und Genetik		Physiologie		Morphologie, Histologie, Anatomie		Arzneipflanzen-systematik		Fach II	
		abs.	%	34 Aufgaben		24 Aufgaben		17 Aufgaben		25 Aufgaben		100 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	114	13	11,4	487	92	494	92	500	88	518	92	498	89
Berlin HU	24	7	29,2	454	99	440	109	473	86	462	97	448	99
Bonn	98	22	22,4	491	96	470	95	477	108	484	100	479	96
Braunschweig	61	8	13,1	512	85	530	86	527	82	496	92	517	85
Düsseldorf	64	26	40,6	447	116	438	101	458	101	433	107	434	111
Erlangen	43	6	14,0	520	87	505	104	541	102	505	97	519	100
Frankfurt	66	1	1,5	532	69	534	73	493	80	496	74	520	60
Freiburg	32	4	12,5	523	105	497	95	538	104	532	106	524	106
Greifswald	63	8	12,7	514	104	508	89	488	96	504	85	507	95
Halle	84	6	7,1	530	72	513	92	519	97	491	93	516	81
Hamburg	47	13	27,7	455	119	502	109	467	104	496	103	476	113
Heidelberg	52	9	17,3	529	95	528	103	468	100	497	97	512	102
Jena	40	0	0,0	575	68	584	68	577	69	575	74	590	66
Kiel	70	8	11,4	505	94	502	94	516	93	500	88	505	92
Leipzig	46	2	4,3	529	80	540	100	512	76	586	84	550	83
Mainz	36	2	5,6	524	98	519	111	563	123	570	99	547	110
Marburg	80	7	8,8	519	90	507	97	531	94	525	89	522	92
München	103	28	27,2	476	108	479	110	480	91	483	95	476	105
Münster	73	7	9,6	515	84	479	83	511	106	520	79	508	83
Regensburg	48	17	35,4	467	126	509	91	487	119	466	122	478	122
Saarbrücken	30	7	23,3	473	96	461	95	465	75	481	103	466	96
Tübingen	48	11	22,9	482	95	496	100	478	105	478	87	481	92
Würzburg	63	23	36,5	457	122	497	120	477	101	453	125	464	125
Gesamt *	1385	235	17,0	68,4	24,1	59,8	29,3	62,8	26,5	63,8	26,4	64,3	22,6

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

**6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen**

**6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie**

**6.3.1 Frühjahr 2000**

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeines, Mechanik		Wärmelehre		Elektrizität, Magnetismus		Optik, Strahlung, Wellen, Atomphysik		Fach III	
		abs.	%	17 Aufgaben		30 Aufgaben		18 Aufgaben		15 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	77	16	20,8	510	85	494	92	495	109	501	99	499	92
Berlin HU	29	8	27,6	501	80	495	93	507	82	485	78	497	80
Bonn	91	26	28,6	495	96	482	93	495	101	493	103	489	94
Braunschweig	57	14	24,6	488	106	504	103	496	94	520	101	502	103
Düsseldorf	48	15	31,3	466	107	471	86	475	92	490	89	470	88
Erlangen	35	10	28,6	492	105	496	91	517	94	480	91	496	92
Frankfurt	34	3	8,8	548	81	531	82	518	80	516	92	535	84
Freiburg	36	3	8,3	547	96	543	98	549	96	535	92	552	96
Greifswald	16	7	43,8	435	60	463	92	432	68	439	80	434	67
Halle	8	3	37,5	465	69	462	83	450	72	460	83	452	76
Hamburg	31	7	22,6	520	103	503	98	528	100	515	107	518	100
Heidelberg	47	10	21,3	502	100	526	89	521	97	520	112	521	98
Jena	7	2	28,6	502	91	476	132	478	135	491	98	483	104
Kiel	51	11	21,6	500	102	510	93	521	102	515	96	513	97
Leipzig	6	1	16,7	525	45	437	72	444	136	489	80	465	81
Mainz	32	18	56,3	433	125	459	108	446	106	421	95	431	114
Marburg	73	20	27,4	484	95	488	96	489	92	503	104	489	96
München	52	7	13,5	527	82	514	96	508	102	523	83	521	92
Münster	60	14	23,3	514	92	525	108	481	100	491	109	507	103
Regensburg	16	4	25,0	529	119	524	121	538	95	515	104	532	122
Saarbrücken	21	3	14,3	505	105	513	94	501	83	508	100	509	96
Tübingen	38	6	15,8	523	96	526	112	527	92	517	87	529	102
Würzburg	36	15	41,7	471	120	466	136	492	122	477	118	471	133
Gesamt *	901	223	24,8	61,0	31,1	63,0	22,9	52,0	32,1	59,8	30,0	59,5	23,4

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

## 6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

### 6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

#### 6.3.2 Herbst 2000

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeines, Mechanik		Wärmelehre		Elektrizität, Magnetismus		Optik, Strahlung, Wellen, Atomphysik		Fach III	
		abs.	%	16 Aufgaben		30 Aufgaben		16 Aufgaben		18 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	106	12	11,3	486	83	466	97	482	92	477	87	473	84
Berlin HU	23	6	26,1	439	101	434	95	454	90	422	105	426	88
Bonn	77	10	13,0	476	107	475	93	484	92	475	95	474	96
Braunschweig	64	4	6,3	490	88	494	94	527	97	506	107	503	94
Düsseldorf	56	8	14,3	457	101	474	93	464	101	465	103	460	101
Erlangen	39	5	12,8	525	105	554	103	520	110	508	114	534	117
Frankfurt	60	4	6,7	518	86	515	91	485	101	507	93	509	90
Freiburg	47	2	4,3	559	87	552	96	552	96	552	102	562	94
Greifswald	66	3	4,5	523	83	524	78	529	84	510	96	525	80
Halle	82	6	7,3	497	95	511	94	492	95	509	91	504	92
Hamburg	50	8	16,0	492	104	461	104	486	99	476	93	473	99
Heidelberg	38	3	7,9	497	101	478	99	495	91	522	98	496	98
Jena	39	2	5,1	559	83	541	83	530	84	556	91	554	86
Kiel	59	2	3,4	496	90	512	87	509	93	482	88	501	81
Leipzig	47	10	21,3	473	122	487	126	489	93	473	115	478	121
Mainz	51	7	13,7	505	109	491	105	508	110	526	85	507	101
Marburg	86	11	12,8	500	103	513	108	505	94	509	110	509	108
München	88	9	10,2	504	105	496	100	511	103	506	106	504	107
Münster	73	11	15,1	491	103	505	115	473	120	499	95	492	110
Regensburg	64	4	6,3	526	85	520	85	517	95	524	87	525	84
Saarbrücken	24	3	12,5	494	78	507	92	516	101	488	82	501	88
Tübingen	32	5	15,6	526	104	522	100	491	111	502	100	514	109
Würzburg	49	10	20,4	479	121	486	93	493	116	494	109	486	111
Gesamt *	1320	145	11,0	71,1	27,9	65,3	21,8	69,8	23,5	65,9	25,5	67,5	20,8

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

## 6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

### 6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

#### 6.4.1 Frühjahr 2000

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Klassische qualitative Analyse		Klassische quantitative Analyse		Instrumentelle Analytik		Fach IV	
		abs.	%	27 Aufgaben		27 Aufgaben		26 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	71	3	4,2	504	79	556	62	479	91	517	64
Berlin HU	32	5	15,6	498	86	471	91	474	92	479	87
Bonn	99	27	27,3	472	106	462	110	468	103	462	108
Braunschweig	55	3	5,5	538	98	530	89	544	86	543	87
Düsseldorf	40	4	10,0	493	91	492	64	483	89	488	76
Erlangen	34	5	14,7	487	85	497	95	488	95	489	89
Frankfurt	36	1	2,8	509	66	544	79	537	81	534	62
Freiburg	18	4	22,2	479	107	483	108	455	98	469	108
Greifswald	16	5	31,3	455	108	423	116	446	111	431	122
Halle	10	1	10,0	502	104	506	136	518	131	509	131
Hamburg	33	3	9,1	506	110	512	96	488	102	503	108
Heidelberg	48	10	20,8	485	120	499	122	490	115	490	128
Jena	7	2	28,6	536	135	468	140	493	96	500	140
Kiel	51	8	15,7	471	111	497	100	523	91	494	107
Leipzig	9	1	11,1	510	74	490	88	501	90	501	83
Mainz	31	2	6,5	531	89	516	99	551	81	537	84
Marburg	65	5	7,7	521	94	527	90	511	107	524	95
München	51	6	11,8	505	100	492	94	519	84	505	95
Münster	63	14	22,2	503	111	452	109	495	94	481	109
Regensburg	30	1	3,3	556	84	536	88	495	94	537	85
Saarbrücken	23	4	17,4	465	93	500	70	488	97	481	85
Tübingen	38	6	15,8	471	89	471	78	519	92	482	86
Würzburg	39	6	15,4	529	100	517	111	519	133	526	125
Gesamt *	899	126	14,0	60,7	29,1	64,5	25,4	68,6	20,9	64,6	21,4

\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

**6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen**

**6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik**

**6.4.2 Herbst 2000**

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Klassische qualitative Analyse		Klassische quantitative Analyse		Instrumentelle Analytik		Fach IV	
				25 Aufgaben		25 Aufgaben		29 Aufgaben		79 Aufgaben	
		abs.	%	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	92	2	2,2	470	97	549	76	494	78	504	80
Berlin HU	17	8	47,1	415	88	402	94	319	97	360	89
Bonn	81	19	23,5	433	100	438	107	450	114	431	110
Braunschweig	50	0	0,0	525	86	541	74	521	69	533	75
Düsseldorf	54	4	7,4	469	96	452	88	496	80	469	86
Erlangen	37	5	13,5	522	109	527	106	493	115	516	115
Frankfurt	59	3	5,1	522	83	499	91	514	85	514	89
Freiburg	64	1	1,6	559	81	555	94	568	69	570	80
Greifswald	63	4	6,3	541	92	500	93	501	104	517	97
Halle	85	4	4,7	492	110	477	90	529	82	500	94
Hamburg	43	5	11,6	493	106	501	120	481	118	491	122
Heidelberg	43	2	4,7	491	91	482	95	500	85	489	84
Jena	39	2	5,1	550	117	517	108	505	130	528	127
Kiel	53	2	3,8	477	78	488	89	517	87	493	82
Leipzig	45	5	11,1	509	92	495	86	480	109	494	99
Mainz	35	0	0,0	532	84	519	93	556	70	541	82
Marburg	72	5	6,9	497	100	510	104	502	105	503	108
München	91	3	3,3	497	94	505	98	527	88	511	90
Münster	76	5	6,6	498	91	481	97	468	92	480	93
Regensburg	58	4	6,9	531	95	523	103	485	104	515	102
Saarbrücken	25	4	16,0	461	93	506	100	451	107	468	96
Tübingen	33	5	15,2	487	97	448	98	468	105	464	93
Würzburg	41	0	0,0	519	91	521	85	532	72	527	84
Gesamt *	1256	92	7,3	67,7	25,7	66,7	23,8	74,1	19,4	69,8	19,7

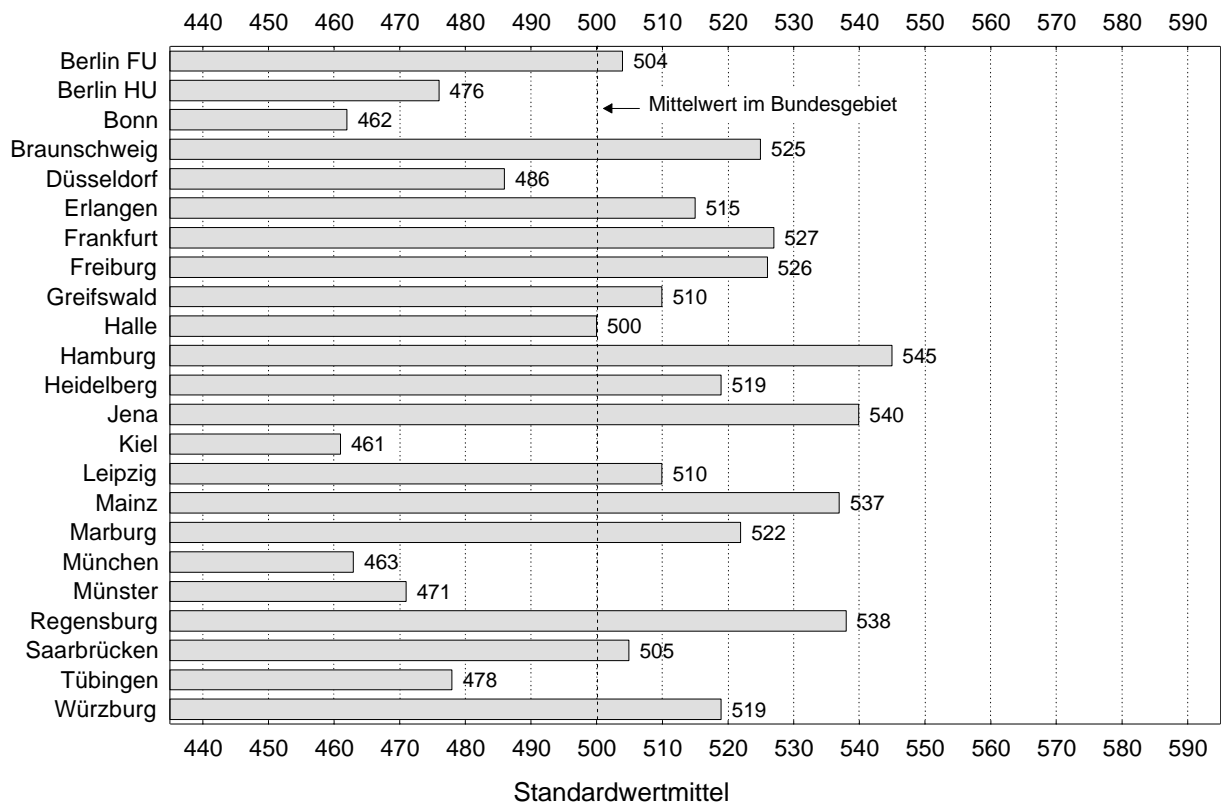
\* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen



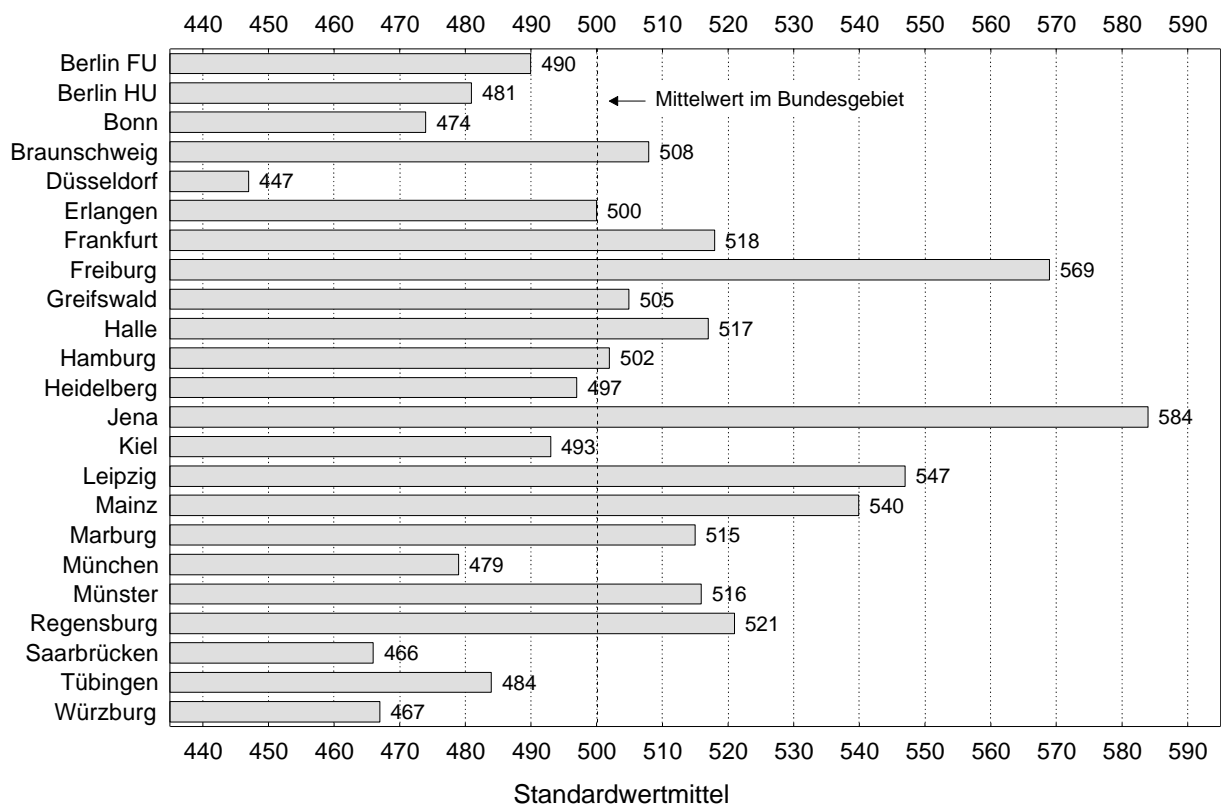
## 6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

### 6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2000 zusammengefasst

#### 6.5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie



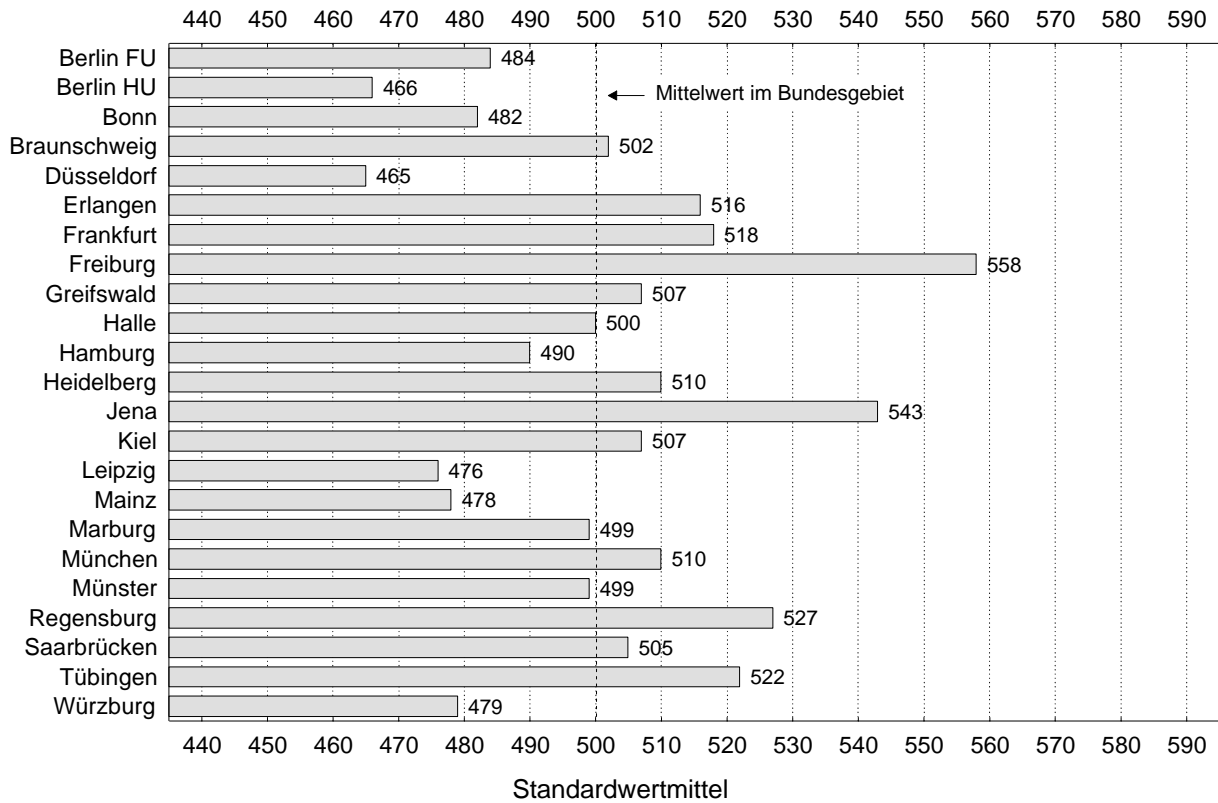
#### 6.5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie



6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2000 zusammengefasst

6.5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie



6.5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

